

Termine:

Band VI

Justizprüfungsamt?
Ja — Nein
Falls ja: P — K — V — R
Unterschrift:

Mitteilungen nach Nrn. MiStra.
Benötigt werden Abschriften von:

Staatsanwaltschaft

bei dem ~~Landgericht~~ Berlin

Kammergericht
Strafsache

bei de - Strafkammer des - gericht

Verteidiger:

RA. Vollmacht Bl.

gegen Müller,
Heinrich

wegen Mordes

- Haftbefehl Bl. — aufgehoben Bl.
- Anklage Bl.
- Eröffnungsbeschluss Bl.
- Hauptverhandlung Bl.
- Urteil des I. Rechtszugs Bl.
- Berufung Bl.
- Entscheidung über die Berufung Bl.
- Revision Bl.
- Entscheidung über die Revision Bl.

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01
Nr.: 3994

- Strafvollstreckung im Vollstreckungsheft — Bl.
- Zählkarte Bl.
- Strafnachricht Bl.

Ss

Ks Ls Ms

~~3P(K)Fs 54/62~~

17s 1/68 (RSHA)

Weggelegt

Aufzubewahren: — bis 19

— dauernd —

Geschichtlich wertvoll? — Ja — nein —

Sonderheft

**Zentrale Stelle der
Landesjustizverwaltungen
Ludwigsburg**

B

en

Zu: -

Beschuldigter:

Personalarbeiter der

(Zuname)

(Vorname)

(Geburtstag)

und Andere

Landesregierung

Tatort:

München

wegen: Mordes u. a.

Haftbefehl Bl.

Müller Heinrich

Verteidiger: Rechtsanwalt

Vollmacht Bl.

Beiakten:

Am

an StA abgegeben.

Weggelegt: 19

AR - Z

/ 19

Aufbewahren: 19

AR - Nr.

422 / 60

Hiermit verbunden:

Verbunden zu:

Ein-
lieferungs-
schein

Zum Aufkleben

5845

Bitte sorgfältig



Wert (in Ziffern)	Ergebühre
DM	Pf

Empfänger:
 STA München
 Krim. Register
 - 2 1 AR 422/62
 München

in

Postgewicht bei verp. Wertpaket	kg	g
Postannahme:		

Landeshauptstadt München

Personalreferat

Abt. II/3

Müller Heinrich

geb. 28.4.1900 München

Müller Heinrich

Deggendorf, den 5. Februar 1954.
Formul. 662, 663

Landgericht Deggendorf

1

An
die
Polizeidirektion München
- Personalabteilung -
- Herrn Leiter des Amtes -
in München.

Betrifft: Strafverfahren gegen Kuhnke Samuel wegen Beihilfe zum Mord u.a.

In einem KZ Prozeß Sachsenhausen, der am 15.II.54 beginnt, spielt im Hintergrund eine grosse Rolle der

"Amtschef Müller",

Er scheint Leiter des RSHA. (SS Obergruppenführer ?) überhaupt (Amt IV) gewesen zu sein. Aus verschiedenen Zeugentmerkungen entnehme ich, daß Müller bis 1933 schlichter Polizeibeamter der Polizeidirektion München und auch dort wohnhaft war. Er soll Mitglied der Bayerischen Volkspartei und als solches bekannt gewesen sein, sich aber nach 1933 bedingungslos Himmler zur Verfügung gestellt haben. Dadurch habe er von sich reden gemacht, weil sich andere Beamte durchwegs ablehnend oder zurückhaltend einstellten. Der Versuch Müllers, zur NSDAP zu kommen, sei mit Rücksicht auf seine Vergangenheit stets mißglückt. Um so fanatischer habe er im Dienst gegen die "Gegner" gewütet, um so höher sei er bei Himmler geschätzt und um so rascher befördert worden. Seit 1945 ist er "verschollen", wie seine ehemaligen Kollegen behaupten. Angeblich tot; nach anderer Meinung zu den Russen gegangen, was unwahrscheinlich ist, weil er offensichtlich gerade gegen Russen und Kommunisten gewütet hat. Er soll 1945 rechtzeitig das Weite gesucht haben, wie andere behaupten.

Meine dringende Bitte geht nun dahin: Es befinden sich wohl sicher noch Beamte in Ihrer Dienststelle, die die markante Laufbahn ihres ehemaligen Kollegen und ihn selbst kennen? Sich nach 1945 für ihn interessierten? Sich über ihn erkundigten? Bekannte von ihm kennen? Vielleicht Angehörige? Ich halte es sogar für möglich, daß Müller nach 1945 als politische Verfolgter aufgetaucht ist, nachdem er Schreiben besitzt, daß er in die NSDAP wegen politischer Unzuverlässigkeit nicht aufgenommen wurde.

1a

Vielleicht darf ich bitten, solche ehemalige Kollegen der dortigen Dienststelle zu befragen ? Für Ihre Mühewaltung danke ich Ihnen bestens!

Der Vorsitzende der Strafkammer:
gez.: Dr.Reitberger
Landgerichtsdirektor.



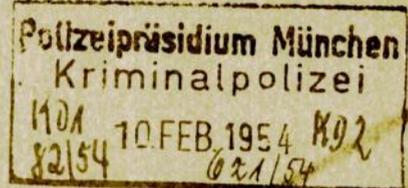
Personalreferat
P VI

München, den 9. Februar 1954
Ruf-Nr. 11756/9454

I. Heinrich M ü l l e r, geb. 28.4.1900 in München, ist am 1.12.1919 beim Polizeipräsidium München eingetreten und am 1.9.1933 als Polizei-Obersekretär zur Bayerischen Politischen Polizei versetzt worden. Ob er früher Angehöriger der Bayer. Volkspartei war und deshalb nicht in die NSDAP. aufgenommen wurde, ist nicht bekannt.

Die Ehefrau Sofie, geb. Dischner, geb. 13.2.1900 in München, ist am 1.11.1950 von Berlin zugezogen und äußere Landsberger Straße Nr. 39 gemeldet. Sie ist im Melderegister als verwitwet (ohne amtlichen Nachweis) eingetragen.

Über das Schicksal des Müller sind hier dieselben widersprechenden Gerüchte aufgetaucht, wie sie der Vorsitzende der Strafkammer beim Landgericht Deggendorf anführt.



II. Mit 1 Beilage g.R.

an Herrn Kriminaldirektor Grasmüller

mit der Bitte um Mitteilung, was bei der Kriminalpolizei, den einzelnen Beamten und besonders bei KD 2 über Müller bekannt ist, bzw. ermittelt werden kann.

Für beschleunigte Erledigung wäre ich dankbar.

Abteilung VI:

Graedler

Graedler

Städt. Oberamtmann

Müller Heinrich Carl Jakob

ab 16.8.33 Kriminalpolizei

Leup

in letzter Dienststelle bei Carl Jakob v. Müller

ab 1933 bei Frau (im Verhinderung)

Kriminaldirektion.

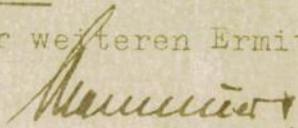
München, den 11.2.54.

I, Kehrs. gen. Heinrich M ü l l e r , geb. 28.4.1900, ist ausweislich des "Taschenjhrbüches für Staatsbeamte" XX. Jahrgang 1933, am 1.7.29. zum Polizeisekretär bei der damaligen Pol.Direktion München befördert worden. Sein Prüfungsjahrgang ist 1929. Müller Heinrich war bei der damaligen Abt. VIa im Pol.Präsidium beschäftigt und war Sachbearbeiter der "Linksbewegung". Am 16.11.1933 wurde er zum Krim.Ob.Sekr. befördert und sodann im Zuge der Titelumbenennung Krim.Inspektor. Bereits nach der Besetzung des Polizeipräsidiums München durch die Machthaber des Dritten Reiches betätigte sich Müller in einer äußerst aktiven Weise für die Aufgaben des Nationalsozialismus. Enge Verbindung mit dem damaligen Standartenführer Heyderich führten zu seiner restlosen Anerkennung in seiner Zuverlässigkeit und vorbehaltlosen Mitarbeit für den nationalsozialistischen Staat. Müller übte bereits damals im Polizeipräsidium eine machtvolle Stellung aus. Verstärkung der Abt. VI, die sodann in Bayer. Politische Polizei in der Folge umbenannt wurde, lagen vornehmlich in seiner Hand. Den sprunghaften Aufstieg des Müller, der zuletzt als rechte Hand des Reichsführers SS und Chef der Deutschen Polizei Heinrich Himmler in Berlin fungierte, vermag ich im einzelnen nicht zu schildern. Er galt als der einflussreichste, aber auch gefürchtete Mann innerhalb der Polizei. Der Name Heinrich Müller hat bereits in verschiedenen Folterprozessen eine Rolle gespielt. Seit 1945 ist Heinrich Müller verschollen. Erzählungen über seinen Verbleib sind tatsächlich widersprechend. So wird gerücheweise erwähnt, Müller habe sich den Russen zur Verfügung gestellt und würde in russischen Diensten arbeiten. Andere Gerüchte dagegen sagen, Müller sei bei Einmarsch der Russen in Berlin ums Leben gekommen.

Eine Zugehörigkeit zur Bayer. Volkspartei ist mir nicht bekannt, doch war aus Erzählungen des Müller vor dem Jahre 1933 zu entnehmen, daß er gesinnungsmäßig der Bayer. Volkspartei zuneige. Inwieweit diese Äußerungen nur eine Tarnung waren, mag kann einwandfrei nicht gesagt werden. Seinem Wesen nach müßte er wohl zu den rücksichtslosesten und kaltblütigsten Anhängern der NSDAP. gezählt werden.

II. KD 2

zur weiteren Ermittlung gem. Rücksprache.



G.R.mit 2 Beilagen

an

die Insp. VI

- z.Hd.v.H. Krim.Amtmann R u m l -

mit der Bitte um Äusserung, was über den in Frage stehenden
Heinrich M ü l l e r im Sinne des Ersuchens des Personal-
referates bekannt ist. Sodann bitte ich um Weiterleitung zum
gleichen Zweck an den Leiter der Ausbildungsabteilung, Herrn
Amtmann M a c k .


Bauer

KI. VI

Mü., den 11.2. 54.

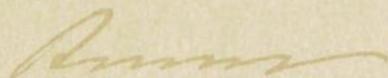
- I. Die durch Krim.Dir. Grasmüller getroffenen Feststellungen in Bezug auf die Laufbahn des ehem. Reichskriminaldirektors Heinrich Müller sind im großen und ganzen richtig. Nach der Abwanderung Müllers nach Berlin habe ich mit ihm selbst keinen Kontakt mehr gehabt, sodaß ich mich über seine eigentliche Tätigkeit nicht äußern kann.

Von einer Zugehörigkeit Müllers zur ehem. Bayerischen Volkspartei ist mir nichts bekannt.

II. Mit 2 Beilagen

an die Ausbildungsabteilung

z.H. des Herrn Amtmanns M a c k.



I. Die Feststellungen des Krim.Direktors Grasmüller, die nur in ganz großen Zügen den Werdegang Müllers aufzeigen, sind richtig. Wir (der spätere Kriminaldirektor + Häusler, der spätere Oberregierungsrat + Panzinger, Müller und ich) waren bis zum Jahre 1930 gute Freunde, Kameraden vom gleichen Prüfungsjahrgang. Müller und ich gehörten der damaligen politischen Polizei, Abt. VI a der Polizeidirektion (Innenpolitik) an. Müller war zusammen mit dem damaligen Inspektor Kerndlmaier (jetzt Chef der Schutzmannschaft einer Mittelstadt im Breisgau) Sachbearbeiter für die Linksbewegung. Aus "Zweckmäßigungsgründen" sympathisierte Müller ungefähr vom Jahre 1927 an ganz offen mit der Bayerischen Volkspartei. Ob er dieser Partei als Mitglied angehörte, kann ich nicht sagen. Ich wurde im Jahre 1930 in die Theaterabteilung der Polizeidirektion versetzt und verlor so glücklicherweise die Verbindung mit Müller.

1933 versuchte Müller mit allen Mitteln seine früheren Kameraden von der politischen Abteilung zur neuen politischen Polizei Heyderichs und Himmlers unter allen möglichen Versprechungen herüberzulotsen, was ihm auch bei Panzinger und Häusler, nicht aber bei Kerndlmaier (dieser fand Aufnahme beim Offizierscorps der Schutzpolizei des Reiches) und mir gelang.

Müller

Welch üble Rolle/dann bei der bayer. politischen Polizei in München und später beim Reichssicherheitshauptamt in Berlin spielte, ist mir nicht bekannt. Nur vom Hörensagen erfuhr ich einiges. Über sein politisches und auch privates Leben in Berlin könnte seine langjährige Sekretärin Frl. Helmuth (Personalien bei P VI bekannt) Auskunft geben. Sie soll sich wieder in München aufhalten.

II. Mit 3 Beilagen
an KD 2 zurück.

Am 11. Februar 1954



Kriminalpolizei
Kriminaldirektion.

München, den 15. Februar 1954.

I. Weiter zu hören sind:

- 1.) VA. H a l l e r
- 2.) VA. B e i f r i e d
- 3.) Amtm. L ö h r (Bayer. Landesamt f. Verf. Schutz),
die mit Müller ab 1933 in der gleichen Abteilung beschäftigt
waren.
- 4.) Sich. Direktor H e c h t , dem Müller bis 1933 bekannt war.
- 5.) Feststellung des Aufenthalts des ehem. Sich. Direktors von
Wien, H u b e r, ^{Josef} dem mit Müller nach 1933 eng zusammenarbei-
tete. Besteht Ausschreibung gegen ihn noch? Er soll vor einiger
Zeit in München gesehen worden sein.
- 6.) Einvernahme des ehem. Krim. Direktors S c a r e i e d e r , der
ebenfalls nach 1933 bei der Bayer. Politischen Polizei mit
Müller Dienst leistete. Scarcieler wurde aus holländischer
Gefangenschaft entlassen und befindet sich wieder hier.
- 7.) Nachfrage bei den Beamten B l ü m l H u b e r , H a l m a n s -
e g e r und H o l l w e c k , was ihnen über Müller i.S. der
Anfrage bekannt ist.
- 8.) Einvernahme der Ehefrau des Müller, über ihr Sachwissen und
Einvernahme seiner Sekretärin Helmut über ihr Sachwissen.
- 9.) Feststellung aus Zeitungsnотizen, ob und wann Müller ab 1945
genannt wurde und in welchem Zusammenhang er in Prozessen na-
mentlich in Erscheinung trat.

22.1.02

K.R. Schmidt *gokann* 36.5.02

II. An KD 2.

Grasmüller.

6

Mit 2 Beilagen

an die

Kriminalpolizei KD 2

zurück.

Der ehemalige Polizeisekretär Heinrich M ü l l e r ist mir von seiner Tätigkeit bei der politischen Abteilung des Polizeipräsidiums und Gestapo-Leitstelle München bekannt. Doch habe ich ihn seit seiner Versetzung zum Reichssicherheitshauptamt in Berlin nicht mehr gesehen und gesprochen.

Dagegen habe ich - vermutlich im Jahre 1947 - seine langjährige Sekretärin Barbara Hellmuth zufällig im Polizeigebäude getroffen, die sich damals vom Einwohnermeldeamt eine Bescheinigung ausstellen lassen wollte. Auf ihren früheren Chef sind wir dabei nicht zu sprechen gekommen.

Hellmuth wurde 1934 von der Gestapo-Leitstelle München nach Berlin abgeordnet und 1937 nach dort polizeilich abgemeldet. Am 19.9.1947 gelangte sie hier wieder zur Anmeldung. Sie kam vom Lager Wevelingshofen-Grevenbroich, wo sie 1 1/2 Jahre interniert war.

Hellmuth Barbara, ledig, Polizeiobersekretärin a.D., geboren am 11.7.1900 in München, ist zur Zeit Peter-Vischer-Straße 5 bei Kümmelschuh gemeldet.

Weitere Bekannte oder Verwandte des gesuchten M ü l l e r kenne ich nicht.

Am 18. Februar 1954


Haller

Verw. Amtmann

beim Amt für öffentliche Ordnung

Amt für Öffentliche Ordnung
Abt. III/2, NSt. 8255

Betreff:

Kriminaldirektor
Heinrich M ü l l e r

Mit 2 Beilagen

an K D 2

zurück.

Heinrich M ü l l e r ist mir aus seiner Tätigkeit bei der ehemaligen politischen Abteilung des Polizeipräsidioms München bekannt. Er war damals als Polizeisekretär Sachbearbeiter der Linksbewegung und bis zum Tage der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten gegen die Bestrebungen der NSDAP eingestellt. Müller ist dann aber sofort ein willfähriges Werkzeug der neuen Machthaber- insbesondere seines Amtschefs H e i d e r i c h und des Reichsführers H i m m l e r- geworden, so daß er deren besonderes Vertrauen genoß und eine rasche Karriere erlebte. Seit Ende April 1934 habe ich ihn nicht mehr gesehen.

München, den 18.2.1954

M. Seifried

M. S e i f r i e d
städt. Amtmann

Mit 2 Beilagen an das Polizeipräsidium - Kriminalpolizei -
München

=====

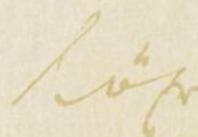
zurückgeleitet.

Müller war während seiner Zugehörigkeit zur Polizeidirektion München in der Abteilung VI (politische Abteilung) beschäftigt. Als Arbeitsgebiet war ihm die Bekämpfung der Linksbewegung übertragen.

Nach dem Regierungswechsel im Jahre 1933 wurde die Abt. VI aus der Polizeidirektion herausgenommen und als Bayerische Politische Polizei eine selbständige Behörde. Müller wurde zu dieser Behörde, der späteren Gestapo übernommen. Bis 1933 war er Polizeisekretär. Soweit erinnerlich, wurde er im April 1933 zum Polizeiobersekretär und wenige Monate später zum Polizeiinspektor ernannt. Mit Errichtung der Gestapo kam er nach Berlin und war meines Wissens zuletzt Ministerialdirigent. und General der Polizei. Über seinen Verbleib ist mir nichts bekannt.

Seine Ehefrau soll in Pasing wohnen.

München, den 18.2.1954



Regierungsamtman

Chef der Schutzmannschaft

9

Polizeipräsidium München
Kriminalpolizei

10 FEB. 1954

An K D 2
zurück.

Heinrich Müller war bis 1933 als Polizeisekretär in der
damaligen politischen Abteilung des Polizeipräsidiums München
zur Bekämpfung der kommunistischen Bewegung eingesetzt. Daß er
Mitglied der Bayerischen Volkspartei und als solches bekannt ge-
wesen sein soll, ist mir neu. Nach der Machtergreifung durch den
Nationalsozialismus erwarb er sich sehr rasch das Vertrauen der
damaligen Machthaber und wurde schließlich so der Leiter der Abt. IV
in RSHA. Seit 1933 war ich mit ihm ohne Kontakt. Seine Frau
lebt, und er nicht mehr am Leben ist.

An 12.2.1954

Hecht
Hecht

Franz Blumhuber
Polizei-Inspektor
beim Präsidium d. Bayer. Grenzpolizei

München, den 17. Febr. 1954

Äußerung zu der Anfrage des Landgerichts Deggendorf:

- I. Ich war vor dem Jahr 1933 im politisch polizeilichen Nachrichtendienst (ND), einer Unterabteilung des Referates VI (Politische Abteilung) des Polizei Präsidiums München, tätig. Heinrich Müller war damals Angehöriger des gleichen Referates. Er war zu dieser Zeit Polizeisekretär und hatte vornehmlich kommunistische Funktionäre zu behandeln gegen die polizeiliche Vernehmungen wegen Verdachts der Vorbereitung zum Hochverrat und ähnliche politische Delikte durchzuführen waren. Als im Frühjahr 1933 die Nationalsozialisten auch in Bayern die Macht übernahmen wurde Müller in die damals neu geschaffene Bayerische Politische Polizei, später Geheime Staatspolizei, übernommen. Müller wurde sehr bald durch den Chef der Sicherheitspolizei Heydrich nach Berlin zum Reichssicherheitshauptamt (RSHA) berufen. Er war dort bis zum Zusammenbruch Leiter des Amtes IV und stand meines Wissens im Rang eines Ministerial-Dirigenten. Außerdem war er berechtigt die Uniformen eines Generals der Polizei und eines SS-Gruppenführers zu tragen. Was mit Müller nach dem Zusammenbruch geschehen ist, entzieht sich meiner Kenntnis. Mir sind nur die über Müller während der damaligen Zeit aufgetauchten Gerüchte bekannt, die verschiedene Verlautbarungen hatten. Einmal soll sich Müller beim Einmarsch der Russen in Berlin in seinem Büro erschossen haben, das andere Mal soll Müller bei den Straßenkämpfen in Berlin gefallen sein und schließlich wurde in Kreisen der ehem. Kollegen auch davon gesprochen, daß Müller zu den Russen übergelaufen ^{sein} und heute für sie auf politischem Gebiet arbeiten soll. Weitere sachdienliche Angaben kann ich zu der Anfrage des Landgerichts Deggendorf nicht machen.

II. Mit 2 Beilagen

in das Polizeipräsidium München - Kriminalpolizei- KD 2 zurück.

Franz H o l l w e c k
Regierungsinspektor
beim

München, 18.2.1954

Bayerischen Landesamt
für Verfassungsschutz

An

das Polizeipräsidium K D 2
M ü n c h e n .

Betr.: Strafverfahren gegen Samuel K u h n k e;
hier: Äußerung zu der Anfrage des Landgerichts Deggendorf.

Vom Jahre 1925 - 1933 war ich bei der Abt.VI (Nachrichtenabteilung) beim Polizeipräsidium München tätig und ausschließlich gegen die Rechtsbewegung eingesetzt. Während dieser Zeit war Heinrich M ü l l e r der spätere Amtschef IV beim RSHA in Berlin, Sachbearbeiter bei meiner Abteilung, zuletzt im Range eines Polizeisekretärs. Ich hatte aber mit Müller nichts zu tun, da er die KPD bearbeitete. Im Frühjahr 1933 kam er mit den meisten Beamten der Abt.VI zur damaligen Bayerischen politischen Polizei und späteren Gestapo und wurde alsbald Obersekretär. Im Mai 1934 kam er mit dem damaligen Leiter der politischen Polizei H e y d e r i c h zum RSHA, wo er es bis Kriegsschluß bis zum Ministerialdirigenten bzw. General der Polizei brachte.

Es wurde zunächst behauptet, daß sich Müller beim Eintreffen der Russen in Berlin an seinem Schreibtisch erschossen habe. Andere Gerüchte wollten wissen, daß er sich den Russen zur Verfügung gestellt habe und nunmehr in der Sowjetunion tätig sei. Beweise sind aber weder nach der einen noch nach der anderen Richtung hin vorhanden. Allerdings ist ein Übertritt zu den Russen im Hinblick auf sein scharfes Vorgehen gegen den Kommunismus weniger wahrscheinlich.

Beim Landesamt für Verfassungsschutz sind über den Verbleib des Heinrich Müller seit 1945 keine stichhaltigen Beweise bekannt geworden.

Franz Hollweck
(Hollweck)

Regierungsinspektor

Kriminalpolizei
KD 1.

München, den 19. Febr. 54.

An KD 2.

Betrifft:

Erhebungen über den ehem. Reichskriminal-
direktor Heinrich M ü l l e r .

Folgende weitere Personen sind als Zeugen zu der dort befindlichen
Anfrage zu hören:

- 1.) Reg.Rat Karl B r u n n e r , telefonisch zu erreichen unter
Nr. 72 836,
- 2.) R e i t h m e i e r Lorenz, beschäftigt bei der Direktion der
Bayer. Grenzpolizei,
- 3.) Z a n k e r Anton, Polizeirat, beschäftigt bei der Direktion der
Bayer. Grenzpolizei.

Kammert.

Anton Zanker
Polizeirat

München, 22. Februar 1954.

13

Betrifft: M ü l l e r Heinrich, geb. 28.4.1900.

Auf Ersuchen des Polizeipräsidiums München mache ich über Heinrich M ü l l e r folgende Angaben:

Müller Heinrich habe ich 1922 bei der Polizeidirektion München kennen gelernt. Wir waren damals Angehörige des Referats VI (Politische Abteilung) der Polizeidirektion München. Bis März 1933 habe ich Müller fast täglich gesehen und gesprochen. Auch ausserdienstlich waren wir oft zusammen. Er war ein sehr fleissiger, intelligenter, aber auch sehr ehrgeiziger Beamter. Die mittlere Reife erwarb er sich erst als er schon Beamter war. Meines Wissens hat er damals an der Ludwigs-Kreisrealschule von allen Privatstudierenden die beste Prüfung abgelegt. Am 1.7.1929 ist er zum Polizeisekretär und am 1.5.1933 zum Polizeiobersekretär befördert worden. Die Prüfung für den gehobenen Polizeidienst im Jahre 1929 in München hat er als einer der Besten bestanden.

Nach dem Umbruch 1933 wurde er in die Politische Polizei übernommen und ist ein enger Mitarbeiter Heydrichs geworden.

Vor 1933 war Müller der Bayerischen Volkspartei nahe gestanden. Er kann auch Mitglied dieser Partei gewesen sein. Auf jeden Fall war er kein Nationalsozialist.

Da ich am 1.4.1933 zum Verkehrsreferat der Polizeidirektion München versetzt wurde, habe ich im Laufe des Jahres 1933 Müller nur mehr selten gesehen und seit 1934 überhaupt nicht mehr. 1937 bin ich aus der Polizei ausgeschieden und hatte meinen Wohnsitz in Salzburg. Während des Krieges habe ich mich in drei Fällen an den damaligen SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei Heinrich Müller schriftlich gewandt, um für politisch Verfolgte von ihm Hilfe zu erbitten. In einem Falle hatte ich Erfolg. Die Anschrift Müllers habe ich damals bei der Gestapo in Salzburg erholt.

Mit Frau Müller bin ich noch in Verbindung. Sie weiss nichts über das Schicksal ihres Mannes seit 1945 und glaubt, dass er tot ist.

Auch über die Tätigkeit Ihres Mannes im 3. Reich ist sie nicht im Bilde. Sie hatte keinen Anteil am Aufstieg ihres Mannes, sondern nur mehr Arbeit im Haushalt. Sie wurde von ihrem Mann wie ein Dienstmädchen behandelt.

Zanker

(Zanker)
Polizeirat

Lorenz Reithmeier
Polizeiabtammann.

München, am 22.2.1954.

15

Betreff: M ü l l e r Heinrich, geb. 28.4.1900.

Auf Ersuchen des Polizeipräsidentiums München gebe ich folgendes bekannt:

Heinrich M ü l l e r ist mir aus meiner Tätigkeit bei der Polizeidirektion - Polizeipräsidentium - München bekannt. Er wurde bei dieser Behörde etwa 1920 eingestellt und dort bis 1933 als Sachbearbeiter bei der Politischen Abteilung (Abt.VI) - Strafsachen - verwendet. Die Prüfung für den gehobenen Polizeidienst legte er 1929 als einer der Besten mit sehr gutem Erfolge ab. Er war ein sehr befähigter, strebsamer Arbeiter, ein Mensch mit ausgeprägtem Ehrgeiz. Über seine politische Einstellung in dieser Zeit ist mir nichts Bestimmtes bekannt. Das letzte Mal habe ich ihn in München im Juni 1933 gesehen und gesprochen; er gehörte damals der von Himmler und Heydrich geleiteten Politischen Abteilung an.

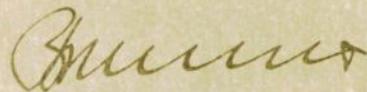
Während meines Aufenthaltes in Berlin im Sommer 1942 anlässlich meiner Abordnung zum Kommandeur der Sicherheitspolizei in Radom (Generalgouvernement) besuchte ich den späteren Chef des Amtes V (Kriminalpolizei) des Reichssicherheitshauptamtes, ORR. Friedrich Panzinger; bei dieser Gelegenheit sah ich Müller, der damals Amtschef IV (Geheime Staatspolizei) im Reichssicherheitshauptamt war, flüchtig, hatte aber keine Möglichkeit, mit ihm zu sprechen. Seitdem bin ich mit M ü l l e r nicht mehr zusammengekommen. Soviel mir bekannt ist, nahm Müller diese Dienststellung bis Kriegsende als Generalleutnant der Polizei und SS-Gruppenführer ein. Über sein Schicksal bei Kriegsende bzw. nach der Besetzung Berlins ist mir nichts bekannt geworden.

Reithmeier

München, den 20. Februar 1954

Zu dem Ersuchen des Landgerichts Deggendorf an das Polizeipräsidium München vom 5. Feb. 1954 erkläre ich folgendes:

Herr Heinrich Müller wurde m.W. im Frühjahr 1934 als Kriminalinspektor von der Bayer. Politischen Polizei von München an das Geheime Staatspolizeiamt nach Berlin versetzt. Beim Zusammenbruch war er Chef des Amtes IV des Reichssicherheitshauptamtes in Berlin mit dem Range eines Generalleutnants der Polizei und SS-Gruppenführers. Da ich das Gebiet der Abwehr bearbeitete, waren meine dienstlichen Beziehungen zu Herrn Müller sehr gering. Ausserdienstliche Beziehungen habe ich zu ihm nicht unterhalten. Vom Oktober 1943 an habe ich infolge meines Ausscheidens aus der Sicherheitspolizei keinerlei Beziehungen mehr zu Herrn Müller und seiner Dienststelle gehabt. Ich weiss nicht, was aus ihm nach dem Zusammenbruch geworden ist. In der Kriegsgefangenschaft wurde einmal von ihm erzählt, dass er sich während der Kämpfe in Berlin in weisser Uniform dem russischen Beschuss ausgesetzt hätte, offensichtlich, um dabei den Tod zu finden. Wer dies erzählt hat, ist mir nicht mehr erinnerlich.



KARL BRUNNER
Kaufm. Angestellter
München, Dänkhelstr. 29/o

EILT!

17

I. Urschriftlich

Den 22.2.1954

mit 2 Anlagen zurück.

Derzeit ist PolInsp. H a l m a n s e g e r in Urlaub.
Nach Rücksprache mit dem zuständigen Sachbearbeiter ist eine
Äußerung von Herrn Halmanseger n i c h t erforderlich.

II. An das
Polizeipräsidium
-Kriminalpolizei-
M ü n c h e n



I. Gemäss Ersuchens des Personalreferats, P VI, wurden 12 Stellungnahmen ehem. Kollegen des Heinrich M ü l l e r erholt. Sie liegen bei.

Der ehem. Kriminaldirektor S c h r e i e d e r ist lt. Rückmeldung vom 29.10.53 nach Darmstadt, Im tiefen See 14, verzogen. Inspektor H a l m a n s e g e r befindet sich zur Zeit in Urlaub. Die Ehefrau des M ü l l e r , Sofie Müller, und die ehem. Sekretärin des Müller, Barbara H e l m u t , gaben auf mündliche Befragung an, dass auch ihnen seit Kriegsende nichts mehr von Müller bekannt geworden sei.

Diese Äusserungen wurden durch die Angaben des Polizeirates Z a n k e r bestätigt.

Der Sicherheitsdirektor a.D. H e r r m a n n erklärte bei mündlicher Befragung, dass er 1945 gehört habe, Müller habe sich erschossen.

Der ehem. Sicherheitsdirektor in Wien, Josef H u b e r , geb. 22.1.1902 in München, wohnhaft in München, Richard Strauß-Str. 10/II, ist erkrankt und bettlägerig. Er gab an, auch keine weiteren Angaben machen zu können, er habe seit 1944 nichts mehr von Müller gehört. Der ehem. Kriminalrat Johann Schmidt, geb. 30.5.1902 in Spalt, wohnhaft in München, Ehnuberstr. 2/III, erklärte, zur Person des Müller weitere Angaben nicht machen zu können, gab aber an, vor etwa 3/4 Jahren im 8-Uhr-Abendblatt gelesen zu haben, dass ein Pfarrer aus der Umgebung von Braunschweig, der aus russischer Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt sei, angegeben habe, in russischer Kriegsgefangenschaft mit dem Flugkapitän B a u e r zusammengetroffen zu sein und von diesem erfahren zu haben, dass sich M ü l l e r auch in russischer Kriegsgefangenschaft befinde. Der ehem. Flugkapitän H i t l e r s, Bauer Johann, geb. 19.6.1897 in Ampfing, ist nach hier beim EMA. vorhandenen Unterlagen am 29.8.36 nach Neuwiddersberg bei Seefeld/Obb. verzogen.

Eine bei der Dienststelle vorliegende Karteikarte des Müller

aus dem Jahre 1949 trägt den Vermerk "soll sich 1945 in Berlin
erschossen haben".

Im Suchdienst des Bayer. Roten Kreuzes ist M ü l l e r nicht
registriert.

In einer Artikelserie "Mörder G.m.b.H.", erschienen im Jahre 1953
in den Nummern 37 bis 46 der "Quick", ist Müller neben Himmler
und Heydrich genannt.

II. Mit 14 Beilagen

an

Personalreferat - P VI -

zurückgeleitet.

Grasmüller

GRASMÜLLER
Kriminaldirektor.

Al.

Entwurf!

Personalreferat

Blumenstr. 28
=====

4566/9454

I. An das
Landgericht

D e g g e n d o r f

388c/III

Ziff. I gef. He.

Kauf 11.3.54

Ks 1/1952

5.2.1954

P VI

9. März 1954

Strafverfahren gegen Kuhnke Samuel
wegen Beihilfe zum Mord u. a.

Heinrich M U l l e r, geb. 28.4.1900 in München, wurde am 1.12.1919 beim Polizeipräsidium München als Hilfsarbeiter eingestellt, am 1.7.1921 zum Kanzlei-Assistenten, am 1.8.1922 zum Polizei-Assistenten, am 1.7.1929 zum Polizei-Sekretär und am 1.5.1933 zum Polizei-Obersekretär ernannt. Die Prüfung für den gehobenen Dienst hat er im April/Mai 1929 mit der Note I 11/16 = I abgelegt.

Am 1.9.1935 ist er zur Bayerischen Politischen Polizei (ab 1936 Gestapo) versetzt worden. 1935/36 ist er zum Reichssicherheitshauptamt Berlin berufen worden. Dort soll er bis zum Ministerialdirigenten und H-Gruppenführer aufgestiegen sein. Ferner soll er die Berechtigung zum Tragen der Uniform eines Generals der Polizei gehabt haben.

Die Befragung einer Reihe von Beamten ergab:

Müller hat bis 1933 nach außen mit der Bayerischen Volkspartei sympathisiert. Er war seinerzeit bei der politischen Abteilung des Polizeipräsidiums tätig. Sofort nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten in Bayern betätigte er sich in äußerst aktiver Weise für den Nationalsozialismus. Durch Herstellung einer engen Verbindung zum damaligen H-Standartenführer Heydrich schaffte er sich bereits beim Polizeipräsidium München eine machtvolle Stellung, die sich bei der Bayer. Politischen Polizei und beim Reichssicherheitshauptamt Berlin noch mehr verstärkte, sodaß er schließlich Chef des Amtes IV (Gestapo) wurde. Er war einer der

einflußreichsten und gefürchtetsten Männer innerhalb der Polizei. Der Name Müller hat in verschiedenen Folterprozessen eine unrühmliche Rolle gespielt. Auf die Artikelserie "Mörder GmbH." in den Nummern 37-46 der Quick, Jahrgang 1953, wird Bezug genommen.

Hinsichtlich seines Schicksals nach dem Zusammenbruch sind die Gerüchte sehr verschieden. Ein Teil der Gehörten wollen erfahren haben, daß Müller beim Einmarsch der Russen in Berlin ums Leben gekommen sei, andere wollen gehört haben, daß er sich den Russen zur Verfügung gestellt habe und für diese arbeiten soll. Wieder andere hätten erfahren, daß er sich in russischer Kriegsgefangenschaft befunden hätte.

Die hier Landsberger Straße 39 wohnhafte Ehefrau, Sofie Müller, will seit 1945 von ihrem Ehemann nichts mehr gehört haben.

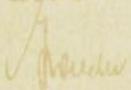
Angaben in vorstehender Sache haben gemacht:

Kriminal-Direktor	Andreas Grassmüller	Polizeipräsidium München
Verw.Amtmann	Eugen Mack	" "
Verw.Amtmann	Martin Seifried	Amt für öffentliche Ordnung München
Reg.Amtmann	Heinrich Löhr	Bayer.Landesamt für Verfassungsschutz München
Sicherh.Direktor	Ludwig Hecht	Polizeipräsidium München
Pol.Inspektor	Franz Blumhuber	Präsidium der Bayer.Grenzpolizei München
Reg.Inspektor	Franz Hollweck	Bayer.Landesamt für Verfassungsschutz München
Pol.Rat	Anton Zanker	Präsidium der Bayer.Grenzpolizei München
Pol.Amtmann	Lorenz Reithmeier	" "
ehem.Reg.Rat der Gestapo	Karl Brunner	nun kaufm.Angestellter München, Dankhelstr.29/0
Frau Sofie Müller, München, Landsberger Straße 39,		
die ehem.Polizei-Obersekretärin	Barbara Hellmuth	München-Pasing, Peter-Vischer-Straße 5.

Hellmuth war die Sekretärin des Müller.

II. Zu den Akten bei F VI.

I.A.


Graedler

städt.Oberamtmann

Entwurf!

Personalreferat

2891/9575 375/III

Müller Heinrich

20

I. Bestätigung

Kort. an Herr Müller
München - Pasung,
Glanfjandamt Nr. 3 bei Tiefen
29.11.1957 M.

P II/3(Pol) 29.11.1957

Auf Ansuchen wird bestätigt, daß Herr Heinrich Müller, geb. 28.4.1900 in München, nach dem Eintrag auf der Personalkarte vom 11.6.1917 - 13.6.1919 zum Militär eingezogen und am 1.12.1919 beim Polizeipräsidium München als Hilfsarbeiter eingetreten ist. Am 1.7.1921 erfolgte seine Ernennung zum Kanzleihilfen, am 1.8.1922 zum Kanzleiassistenten, am 1.4.1923 zum Polizeiassistenten, am 1.7.1929 zum Polizeisekretär und am 1.5.1933 zum Polizeiobersekretär. Die Prüfung für den gehobenen Polizeidienst hat er 1929 mit der Note I 11/16 = I abgelegt. Am 1.9.1933 wurde er als Angehöriger der Politischen Abteilung des Polizeipräsidioms München von Amtswegen zur Bayerischen Politischen Polizei versetzt.

II. Zu den Akten bei P II/2(Pol).

I.A.

Weingärtner

Weingärtner
städt. Amtmann

Verwendung

Qualifikation

	Verwalt.	Sicherheits-	Jahr	Note	Bemerkungen
	Dienst				
1. 12. 19	<u>IV</u>		1921	<u>I</u>	
16. 10. 20		<u>VI</u>	1926	<u>I/II</u>	
			1928	<u>II</u>	Erweiterung infolge Ablegen Qualifikationsbeweisprüfung
			1932	<u>I-II</u>	Für Lauf. von 1. 1. 1932 Kanon, Spindantel in Kraft. Lehrsachen

Beanstandungen.

Gesundheit. Gut. Kräftigkeit.

212

Der Gleichlaut der Ablichtung mit dem
Text der Originalurkunde wird bestätigt.

München, den 21. Okt 1960
Stadtrat der Landeshauptstadt München
Polizeipräsidium - Kriminalabteilung

L.A.

Handwritten signature



Müller
 1. Mai 1945 in Berlin
 Gymnast
 geb. 28.4.1900
 in München.

led. verh. verw. gesch. w. u. el.
 Josef Fischer, gen.
 Kinder. 13.2.1908 München
 Zahl 1 Konsulent
 Alter m. 4.1.27 w.
 o. 1.11.50, Außenw. Landbauamt, 39

Militärverhältnis.
 11.6.17 - 13.6.19
 Frontflieger
 Kriegsfeldwebel

Bildungsgang und Tätigkeit außer-
 halb des Staatsdienstes.
 3 Klassen Realpfiler
 München
 1923 als Kreisrat abgeh.
 Prof. am t. Realpfilerha.
 München.

Staatsdienst.
 1.12.19 Hilfsarbeiter
 1.7.1921 Ranglistenhilfe
 1.8.1922 Ranglistenhilf
 1.4.1923 Ranglistenhilf
 1.7.1929 Polizeipraktikant
 1.5.1933 Polizeioberpraktikant
 1.9.33 ^{St.} P. V.

Prüfungen. 11. IV. 27 Magisterprüfung in Pädagogik (Königsberg)
 Prüfung f. d. mittl. Dienst April/Mai 1929 Note I 1/16 = I
 Nie II Dienstprüfung I 1/16 Dienst II.

Der Gleichlauf der Ablichtung mit dem
Text der Originalurkunde wird bestätigt.

München, den..... 21. Okt 1960
Stadtrat der Landeshauptstadt München
Polizeipräsidium - Kriminalabteilung

I. A.

H. Schmid

Sonderheft

Zentrale Stelle der Landesjustizverwaltungen Ludwigsburg

B
ZF

Beschuldigter: Müller Heinrich
(Zuname) (Vorname) (Geburtsdag)
und Andere

Tatort: Partei parken und Briefwechsel

wegen: "WAST"

Haftbefehl Bl. Nr. 156 / 31. 3. 1948

Verteidiger: Rechtsanwalt Vollmacht Bl.

Beiakten:

Am

an StA abgeben.

Weggelegt: 19

Aufbewahren: 19

AR-Z 422 / 1960

Hiermit verbunden:

Verbunden zu:

28

KI - Max - Archiv

Erkennungsmarke

171

and surname:

Müller

Vorname:

Heinrich, Alois

20. 4.

Geboren am:

28. 4. 1900

in:

München

Kreis:

Name und Anschrift der zu benachrichtigenden Person:

Heinrich M. Berlin & W. M. Prima-Albrechtstr. 51
L. W.: Berlin-Köpenick, Gornowitzerstr. 22

Truppenteil:

11. Pol., Potsdamer - Hauptamt

Dienstgrad:

99-Grüppenfürher im Generalst. d. Pol.

Antragst.: Sophie Müller, geb. Hirschner, München-Pasing, Bodensroderstr.

Eingegangene Meldungen:

10. 2. 50

IV

Todesanzeige. Ort: am: in Berlin. - Kriegopfer-
opferblatte: am 17. 9. 45 beerdigt Standortf. Berlin-
Knikollen, Giesenthalstr. 3-5. - G-1-1. Kt.
Unterlagen d. Arch. für. W

45

6.8.56

#

Ref. IV, Herrn Griseal angefragt, inwiefern mit. Pers. Lebaumb.

Mr. 28. 12. 56

IV

Lt. Grdh. keine weit. Aufgaben.

- B. d. A.

~~des unklarheit abstellen.~~ gests. 4/1. 58 W



Die Übereinstimmung des vor-
seitigen Bildabzuges mit dem
Original wird bescheinigt

Berlin-Borsigwalde, den 16.2.1961

Vogel
(Sachbearbeiter)

Familienname:

Müller

Erkennungsmarke:

Vorname:

Heinrich, Alois

Geboren am:

28. 4. 1900

in

München

Kreis

Name und Anschrift der zu benachrichtigenden Person:

Heinr. M., Berlin S.W. 41, Prinz-Albrechtstr. 8 (Haus 2. Hof)
L.N. Berlin - Lankwitz, Bornichinstr. 22

Truppenteil:

44 - Polizei Reichswehr Hauptamt

Die Übereinstimmung des vorseitigen Bildabzuges mit dem

Original wird bescheinigt.

Dienstgrad:

44 Gruppenführer, Generalleutnant d. R.

Bln. - Borsigwalde, - den 16. 2. 61

(Sachbearbeiter)

Antragst.:

Sophie Müller, geb. Nischner, München - Pasing, Erdenersee-Str. 44

Eingegangene Meldungen:



23946 -

Todesurteil: in dem ersten Kriegszuge

(4. u. 11. u. 12. Handarbeits Bataillon 144, Berlin S.W., Artillerie Nr. 35

ersch. v. 4. 5. 16)

Polizeiämter vom Handarbeits Bataillon Nr. 144

- Weiden

28.4.49	I	Aufg. v. Ref. I Nachtrag 34634/M-4628 v. 4.4.49 - Heimann- Anfrage, - jetzt, das hier keine Aufträge vorlag. St. Ref. I = I Blm. - Reichskanzlei - gefallen, Grabl.: Linz - Friedhof.
18.8.49	II	Lin. d. Nachl.: Zak 156/48 St. Ref. I - Nachlass Zak 156/48 - Akt. Z. M 4628 - nicht abgesetzt da keine neue Heimatausweise.
11.10.51	III	St. Reichschld. Kartei: Gefallen, Bemerkg. Die Unterlagen d. Pol.-Kart. sind nicht mehr aufzufinden.
12. Sep. 1955	IV	Gräberkartei erfasst Silv
4.1.58	V	<u>Bestimmung d. Todeszeitpunktes</u> : Ende April / Anfang Mai 1945 in Berlin gefallen
4.1.58		A. Ser, Berlin - Lichterfelde - 28. M. 57 - 12 II 294/57 - 486. Ankunft in Verbleib.
8.1.58		U. v. m. A. Ser, Berlin - Lichterfelde mitgeteilt: Todesmeldung, Dr. Teil n. A. Ser, Berlin, Verbleib , Um stand. amtl. Beurk. veranl. z. können, haben w. uns m. d. Angeh. d. Verbindg. ges. B

III

Grüßerkartei erfasst

II

U - Pol

Familiennamen:

Müller

Erkennungsmark:

47

Vorname:

Heinrich Alois

Geboren am:

26. 4. 1900

in

München

Kreis

Name und Anschrift der zu benachrichtigenden Person:

Heinr. M., Berlin S.W. 11, Prinz-Altenrathstr. 8 (Heinr. zuhause)
 R.N. Berlin - Reinick, Corneliusstr. 22

Truppenteil:

49 - Polizei Reichsamt 4. Hauptamt

Die Übereinstimmung des vorliegenden Bildabzugs mit dem Original wird bescheinigt.

Dienstgrad:

49 Feldpostamt 2. Generalstab

Bln.-Borsigwalde, den 16.2.61

(Sachbearbeiter)

Antragst.: Sophie Müller, geb. Nirschner, München - Pasing, Bodenweidestr.

Eingegangene Meldungen:

23.9.46 - Meldung in den letzten Kampftagen
 14.10.46 in Handsamts Berlin Mitte Berlin N4 Artillerie Nr. 35
 Glos. 4.5.46

Polizeiamt von Handsamts Reinickstr. Friedrichstr. 11706

Beurkundet von Handsamts Berlin Mitte nach A. B. Nr. 11806

28.4.40	I	Aufg. v. Ref. I Karlsruhe 34634/M-4628 v. 4.4.49 7 Heimatt Karte, — Lyt., das hier keine Aufnahme vorlag Ld. Ref. I = ? Blm. - Reichskanzlei - gefallen, Grabst.: Lint-Friedhof. Bism. + Nachl.: Zak 1561-2
18.8.49	II	Ld. Ref. I - Nachlass Zak 156148 - Akt. Z. M + 628 - nicht abgearbeitet da keine neue Heimatskarte
11.10.54	IV	Ld. Deutschl. Kartei: Gefallen, Zemerleg. Die Unterlagen d. Pol. Kart. sind nicht aufzufinden.
12. Sep. 1955	Pub	Gräberkartei erfasst S. 14
4.1.58	od	<u>Bestimmung d. Todeszeitpunktes</u> : Ende April / Anfang Mai 1945 in Berlin gefallen
4.1.58		A. Ser. Berlin - Lichterfelde - 28. M. 57 - 12 II 294/57 - 106. Krisnunft in. Verbleib.
8.1.58		U. nchm. A Ser. Berlin - Lichterfelde mitgeteilt: Todesmeldung, Fr. Carl n. Aionster, Verbleib , Umständ. antl. Beord. veranl. z. können, haben! w. uns m. d. Angeh. d. Verbindg. ges. 2

Familiennamen: Müller

Erkennungsmarke:

26
II

Vorname: Heinrich, Alois

Geboren am: 28. 4. 1900 in: München

Kreis:

Name und Anschrift der zu benachrichtigenden Person: X. V.: Berlin - Kommitz, Bornheimstr. 22
Chef: Sophie M. geb. Rischner, München - Pasching, Bodenseest. 45

Truppenteil: 11. Pol - Reichswehr, Hauptamt

Dienstgrad: 11. Stützpunktführer u. Generallt. d. Pol. gongg., wech.

Vater: Alois M. München-Pasching, Bodenseest. 45

Mutter: Anna M. geb. Schmidt, wech.

Zeit: General 9. Pol.

8.1.58

Sophie Müller mitgeteilt: 1. Todesmeldung, Grablage
~~Bestattung~~, Pers. Bez. zwecks Ergänzung ins. Kartelegen.
Stefa

8.

1.58

(No. 19) ♂
Ergänzung an d. grün. Graberkarte
VVK-Kassel ü. Ref. IV. ✓

6.1.58 Vorg. v. Zentralreg. angef. VO. - zek. Vorgang nicht vorhanden/lie

25.1.58

lie

Chf. sendet Pers. Gg. Le. Nachr. aus Berlin 8.4.45
in Dankst für unser T.M mit Schob v. 15.1.58 (Schob B.
Hleon Lente.)

5.2.58

- 1) Ehefrau mitget.: ~~Beitrag~~, wir bitten, die Sterbeurk. dort an-
zufordern. (Berlin-Mitte)
- 2.) St.A. Mitte von Berlin, Berlin 2- Ergänzungsanzeige, Ziff.
2,3,5,6,7,8,9,10,12,13,14, -
- 3) A.G. Berlin-Lichterfelde - ~~Beitrag~~ mitget. Ehefrau ist von uns
verständlich worden.

11.3.58

Vater bittet un. Pers. v. 13.2.58 um Einzelheiten über
den Tod u. um Hilfe, ob Nachlaß vorliegt -
(Ref. u. teleph. Anschrift der Ehefrau mitgeteilt)

14.3.58
D.

- dem Vater mitgeteilt, dass Einzelheiten über Tod
nicht bekannt, Nachlaß wird in den nächsten Tagen
von unserer Nachlassstelle der Schwiegermutter über-

6.5.58

sendet - M.
Zentralregistrier-Vorgang ausgelöst.



Die Übereinstimmung des vor-
seitigen Bildabzuges mit dem
Original wird bescheinigt.

Berlin-Borsigw., d. 16.2.64

M. P.

IV

IV
35
H
Familienname:

Müller

Erkennungsmarke:

Vorname:

Heinrich Alois

Geboren am:

28. 4. 00

in:

München

Kreis:

Name und Anschrift der zu benachrichtigenden Person:

L. W. Berlin - Saubwitz, Corneliusstr. 22
Chefarzt: Sophie geb. Fischer, München-Pasing, Bodenseestr. 45

Truppenteil:

SS-Pol.-Reichsrück Hauptamt

Dienstgrad:

SS-Gruppenführer, Generalleut. d. Pol.

gottgl. verb. General d. Pol.

Vater: Alois M., München-Pasing, Bodenseestr. 45 - Mutter: Anna M. geb. Schramm, wölbte

14.5.58

Ko.

Dem Standesamt München-Pasing mitget., daß am 5.2.58 d. Stamt Mitte v. Berlin, Elisabethstr. 28/29, bereits Berichtigung z. Sterbebuch-Nr. 11 706/45 übers. Es besteht Möglichkeit, d. uns. Berichtigungsanzeige v. DRK, Berlin W 8, noch nicht weitergeleitet wurde. Gebeten, berichtigte Sterbeurkunde nochm. b. Stamt Mitte zu beantragen. ✓

14.5.58

Ko.

Dem Vater Alois Müller, München-Pasing, Bodenseestraße 45,

mitget., d. am 5.2.58 b. St. Amt Mitte v. Berlin, Elisabethstr. 28/29, Eintragung d. Berichtigung beantragt wurde. Durchschlag uns. Schreibens an St. Amt Mü-Pasing z. Kenntnis. - Die einges. Geb. Urk. zurückgereicht.

22.5.1958

V

Nachlaß K II-34634 / M-4628 an Vater gesandt. *Z. d. A.*
(Schriftw. 105 - Ref. V/ -Kr.)

30.7.58

Vater teilt in. Tel. v. 4.6.58 mit (von Ws am 31.7.58),
daß er keine Herbeibrände erhält

1.8.58/D

-

von St. Amt Berlin - Mitte berechnigte Herbeibrände
erhalten (s. Fri.) *ergänzt*

3.2.59 Bö.

St.-A. Mitte, Bln. C.2, 6/DRK, Bln. W.8, nochmals um ergänzte Sterbeurkunde gebeten. (s. Du.)

Be.

6.10.59

St. A. Mitte 2. Erinnerungsschreiben übers. (s. Du.) *Eintrag aus dem*

10.6.60

No.

St. A. Berlin - Mitte sendet invalldokument *Herbeibrände*

Herbeibrände
eing. 29.1.60 **Beurkundet am 15.12.45**

St. A. Berlin - Mitte
Sterbe-Reg.Nr. 11706 145



Die Übereinstimmung des vorseitigen Bildabzuges mit dem Original wird bescheinigt.

Bln.-Borsigw., den 16.2.61

(Sachbearbeiter)

V

V

Erkennungsmarke:

1774

Familienname: Müller

Vorname: Heinrich

geboren am: 28. 4. 00 in: München Kreis:

Meldungen, Anfragen, Auskünfte:

- 13.6.60 f. dem Vater Herbeis. Kinde übersandt, daß wir be-
müht bleiben, vollst. Urkunde zu erhalten (o. Tri.).
- " f. dem H. Amt Bln. - Mitbe für Herbeis. gedankt,
Berichtigungsanzeige nochmals beigefügt, geben, wann
vollständige Herbeis. Kinde herinsenden (v. Tri.).
- 27.6.60 Vater bedankt sich u. K. v. M. 6. 60 für Herbeis. Kinde,
bittet um ergänzte Herbeis. K., falls diese eingeleit-
- 22.7.60 KB3 Sonderkomm. - Zentrale Stelle - Ludwigshaf auf
Anfrage v. 30. 6. 60 - SK. 2St. A 177/59 - mitget: Ostger.
Einheit, Todesmeldg.

-W-

12.8.60 KB3 Sonderkomm. - zentrale Stelle - Ludwigshof teilt
m. Prot. v. 8.8.60 - SK.Zst. I/1-79/60 - mit
dies. M. lt. Brief. lediglich verifiziert, aber nicht ge-
fallen sei, der Tod wird daher angezweifelt.

24.8.60 KB3 an Sonderkomm. mitget: Todesmldg. würde durch
Nachlass ergänzt, Herabfall ist beurteilt, wir stehen
seit Jahren mit d. Angeh. in Verbindung.

10.10.60 KB3 Kripo Berlin, Abt. I (Kern Keller) bei persönl. Vorgespräch
Anschft. über vorl. Aufzeichnungen gegeben. Untersagen
bei TV enthalten keine weiteren Angaben, Inhalt d. Nach-
lasses genannt (es wird angenommen, dies M. lebt)

19.10.60 JO. MA. Das Standesamt Berlin-Mitte an die Erledigung unseres Schre-
bens v. 13.6.60 erinnert. Ergänzungsanzeige erneut beigelegt.
(s. Du.!) MA

20. 11. 60

ya

Vorgang Zentralregister angefordert

Die Obereinstimmung des vor-
seitigen Bildabzuges mit dem
Original wird bescheinigt

Bln.-Borsig d. 16.2.61

11

Familienname: Müller

Vorname : Heinrich

geboren am : 28. 4. 1900 in: München Kreis: _____

Meldungen, Anfragen, Auskünfte:

29. 12. 60		H. Frau Schwarz soll das <u>Herzoginhaus</u> München I von den Ermittlungen der Landeskommission zentrale Stelle Ludwigshafen der Kreis Berlin ^{nicht} <u>unterrichtet</u> werden.
3. 1. 61	ga.	Dem Hess. Amt München I auf Aufg. v. 10. 10. 60 - Az. 698 209 - Fodermeldg. in Bräukd. mitgeteilt (10a) ✓
31. 1. 61	ga.	Erinnerung d. V.A. München II v. 26. 1. 61 - gl. Az. mit Hinweis zurück genannt, bereits am 3. 1. 61 beantwortet.



Die Übereinstimmung des vor-
seitigen Bildabzuges mit dem
Original wird bescheinigt.

Berlin-Borsigwalde, den 16.2.1961

[Handwritten signature]

(Sachbearbeiter)

147^{II}, 9887

Gräberkarte

22



an Ref. IV zurück

Familien- u. Vorname:

Müller, Heinrich Alois

geb. am: in: Kreis:

28. 4. 00 München

Truppenteil:

44 Pol. Reichssicher Hauptamt

Erkennungsmarke:

Dienstgrad:

Gen. Leutnant der Polizei
44 - Gruppenführer

Tag, Ort u. Art
des Verlustes:

Berlin - Kriegsopfer-
Ende April / Anfang Mai 45 Berlin gefallen

beerd.: 17. 9. 45

Verbleib der Liste:

Ref. IV

Überprüft
v. d. / 28. 5. 58
10. 2. 56

for.

H. Unterlagen des Friedhofes.

H.A. Chef. Sophie W. geb. Juchacz, München -
Passing: Bodenseestra. 45

Grablage: Sandortfriedhof,
Blm.-Veitöden, Silienschalste.

- 6 - 1 - 1 -

3-5

Die Übereinstimmung des vor-
seitigen Bildabzuges mit dem
Original wird bescheinigt.

Berlin-Borsigwalde, den 16.2.1961

Christ
(Sachbearbeiter)



Vermerkt am: bei:

Todeszeitpunkt: *In d. letzten Kampftagen*

Todesort (mit Lage): *Bln. Reichskanzlei*

Todesursache: *gefallen*

Beurkundung beim Standesamt: *Bln. Mitte* unter Nr. *11700* Jahr: *den Friedhof ist zu*

Todeserklärung beim Amtsgericht: Aktz. *Scheidem*

Grablage: *Jüd.-Friedh. H. Engelen für*

Ort: *Eintragung für Rep. I*

Friedhof: *Eintragung*

Straße: *Eintragung*

Feld: (Abtlg): *Grablage unbek.* Reihe: Nr. *19*

Bemerkungen: *Die Unterlagen der Pol.-Kartei sind nicht mehr aufzufinden.*

*1. Brief schreiben v. Vater v. Warkburg an Bln. Mitte
vom 27.1.55 unter No. P.*

Lili

Nation: Leitoldland ^{gepr. 1942} **Erkennungsmarke**
Familienname: Müller
Vorname: Heinrich
geboren am: 18. 4. 05 **in** _____ **Kreis:** _____
Dienstgrad: Leut. Leitmann **Truppenteil:** Polizei **Gräberkarte**
Beruf: _____ **Religion:** an Rel. IV zurück
Letzter Wohnort: Berlin SW 11, Prinz Albrechtstr. 8 (Platzgerüst)
Letzter Wohnsitz: _____
Familienstand: _____
Ehefrau: _____
Minderjährige Kinder: _____
Eltern: _____
Sonstige Angehörige: _____
Entnommen aus Liste: Pol. Karte 46 **Nr.** _____



Die Übereinstimmung des vor-
 seitigen Bildabz. des mit dem
 Original wird bescheinigt.
 Berlin-Borsigwalde, den 16.2.1961

Voigt

(Sachbearbeiter)

→ 1 g-g 2341

B

11. 2/10. 54.

Name:

Müller, Heinrich

Wehrmacht

44 Gruppenführer in Generalltn.
d. Polizei

Geburtstag: 28.4.1900.

Vorg. Nr. 156/31.3.48.

Hinterleg. Nr. 156/48 Stormbesamb
N^o. 673. Plu. Stammmitte

Todestag: gefallen in der Reichskanzlei, beerdigt
auf dem Findischen Friedhof

Antragsteller

wohnhaft: Berlin S. W. M. Prinz Albrechtstr. 8

Nachlass: Div. Ausweise, 2 Erben, E. R. I.
Nachlass am 9/2.49 an Ref. v. Hg.



Die Übereinstimmung des vor-
seitigen Bildabzuges mit dem
Original wird bescheinigt.

Berlin-Borsigwalde, den 16.2.1961

Wiel

(Sachbearbeiter)

Einsender: Standesamt Berlin Stadtmitte

An die

Deutsche Dienststelle
für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen
von Gefallenen der ehemaligen Deutschen Wehrmacht

Berlin-Wittenau

— Ref: Via/Ws
(8.1.58-Be)

Personalfragebogen

Familienname: Müller Vornamen: ~~xxxxxx~~ Heinrich Alois
(Hilfsname unterstreichen)

Geburtstag: 28. April 1900 Geburtsort: München

Einberufen am: 1945 Truppenteil: Kampfgruppe Berlin

Letzt. Truppenteil od. Feldp.-Nr.: Kampfgruppe in Berlin Dienstgrad: General der Polizei

Letzter Wohnort vor Einberufung zur Wehrmacht: Berlin-Lankwitz, Corneliusstraße 22
(Ort und Straße)

Wann und woher wurde die letzte Nachricht gegeben: am 8. April 1945 aus Berlin

Beruf: General der Polizei Religion: gottgläubig

Familienstand: ~~xxx~~ — verheiratet mit Sofie geborene: Dischner
wohnhaft in: München-Pasing, Bodenseestraße 45

Vater: Alois Müller Mutter: Anna Müller geborene Schreindl
wohnhaft in: Mü.-Pasing, Bodenseestr. 45 wohnhaft in: Neotroben

Ich versichere, die vorstehenden Angaben nach bestem Wissen gemacht zu haben.

München-Pasing, 15. I. 58

(Ort und Datum)

Frau Sofie Müller, geb. Dischner
(Unterschrift)

Die Übereinstimmung des vor-
seitigen Bildabzuges mit dem
Original wird bescheinigt.

Berlin-Borsigwalde, den 16.2.1961

Vogel
(Sachbearbeiter)



11. Januar

Ref. IV/42a Berlin /Schd.

1.)

An die

Verwaltung ehemaliger
Garnison-FriedhöfeBerlin - Neukölln
Lilienshalstr. 3/5Betr.: Friedhof Lilienthalstrasse

Wir bitten Sie, Ihre Unterlagen wie folgt zu ergänzen:

Grablage: 6 ^{AL 10} 1 - 1

M u l l e r, Heinrich, geb. 28.4.00 in München

SS Gruppenführer/ Generall. d. Polizei

Truppenteil: Reichssicherh. Hauptamt

Todesstag: Ende April, Anfang Mai 1945

Ehefrau: Sophie M., geb. Dischner, München-Pasing, Bodenseestr. 45

2.) Dg. an Kriegsgräberliste

3.) " " Bau u. Wohn III Cc

4.) Liste "14 r II - G 887

5.) z.d.A.

11.1. 8

Blm. Wittmann, den _____

Deutsche Dienststelle

L A
vau.



Die Übereinstimmung des vor-
seitigen Bildabzuges mit dem
Original wird bescheinigt.

Berlin-Borsigwalde, den 16.2.1961

Vier

(Sachbearbeiter)

Vfg.

Via/Ws

Einschreiben

1.

Frau

Sophie M ü l l e r

München - Pasing

Bodenseestr.45

Sehr geehrte Frau M ü l l e r !

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Ihnen mitteilen zu müssen, daß Ihr Angehöriger

Alois Heinrich M ü l l e r , geb. 28.4.1900 in München, Ende April / Anfang Mai 1945 in Berlin gefallen ist. Auf dem Standortfriedhof in Berlin-Neukölln, Lilienthalstr.3-5, -6 - 1 - 1- fand er seine letzte Ruhestätte.

Zu dem schweren Verlust, der Sie und Ihre Angehörigen betroffen hat, sprechen wir Ihnen unsere Anteilnahme aus.

Von dem Tode Ihres Angehörigen erhielten wir durch eine Gräberliste Kenntnis.

Um die standesamtliche Beurkundung des Sterbefalles veranlassen zu können, erbitten wir den anliegenden Personalfragebogen ausgefüllt zurück.

Wir empfehlen Ihnen, falls Sie Auskünfte über den Friedhof, die Grabpflege und den Grabbesuch wünschen, sich mit dem

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.,
K a s s e l , Ständeplatz 2,

in Verbindung zu setzen.

1 Anlage

2. Wv.: 8.3.58 ✓

Berlin-Wittenau, den 8.1.58
Deutsche Dienststelle
I.A.

Vo



Die Übereinstimmung des vor-
seitigen Bildabzuges mit dem
Original wird bescheinigt.

Berlin-Borsigwalde, den 16.2.1961

Vogel
(Sachbearbeiter)

16

Deutsche Dienststelle
für die Benachrichtigung der nächsten
Angehörigen von Gefallenen
der ehemaligen Deutschen Wehrmacht

Kof. 1 VIA/Ws

Berlin-Wittenau, den 8.1.1958

Be

U.

dem Amtsgericht Lichterfelde
von Berlin

Berlin - Lichterfelde

zurück.

Der SS-Gruppenführer, Generalltn.d.Pol.

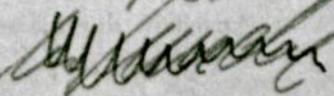
Alois Heinrich M ü l l e r , geb. 28.4.1900 in München,
ist Ende April/Anfang Mai 1945 in Berlin gefallen.

Er war Angehöriger des Reichssicherh. Hauptamtes.

~~Der Sterbefall wurde beim Standesamt Mitte von Berlin, Berlin O-2
Elisabethstr. 26/29, unter Sterbebuchnummer 11 706/46 beurkundet.~~

*Um die Standesamtliche Beurkundung
des Sterbefalles voranzutreiben zu
können, haben wir uns direkt mit
den Angehörigen in Verbindung gesetzt.*

Im Auftrage





Die Übereinstimmung des vor-
seitigen Bildabzuges mit dem
Original wird bescheinigt.

Berlin-Borsigwalde, den 16.2.1961

Voigt
(Sachbearbeiter)

15

Deutsche Dienststelle
für die Benachrichtigung der nächsten
Angehörigen von Geislingen
der ehemaligen Deutschen Wehrmacht

Ref. VIa/Ws

Berlin-Wittenau, den 6.1.1958

Be

U.

dem Amtsgericht
Lichterfelde von Berlin

Berlin - Lichterfelde

zurück.

Über den Verbleib des

Alois Heinrich M ü l l e r , geb. 28.4.1900 in München,
besitzen wir keine Aufzeichnungen.

Leider können wir auch die Zugehörigkeit zur Polizei nicht bestä-
tigen, da er in den uns zur Verfügung stehenden unvollständigen
Listen und Karteien nicht verzeichnet ist.

Im Auftrage



Die Übereinstimmung des vor-
liegenden Bildabzuges mit dem
Original wird bescheinigt.

Berlin-Borsigwalde, den 16.2.1961

Voigt

(Sachbearbeiter)

Eilt! Todeserklärung

14

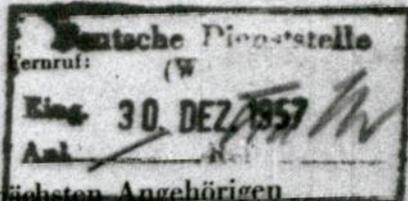
Amtsgericht Berlin-Lichterfelde

Berlin-Lichterfelde, den 23. Dez. 1957

Abt. 12

Geschäftsnummer:

14 294 157



An die Deutsche Dienststelle für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen Deutschen Wehrmacht

Berlin-Wittenau

Postfach

AG

Betr.: Auskundsersuchen zum Zwecke der Todeserklärung des

Müller

geboren am: *28. 4. 1900* in *München*

Reinhold, Alois

Truppenteil oder Feldpost-Nr. *Regiment der Leibkavallerie*

Dienstgrad: *General der Polizei*

Letzte Nachricht vom *8. 4. 1945*

zuletzt wohnhaft in *Mu. Hauptstadt, Corneliastr. 22*

Anschrift der nächsten Angehörigen:

Lofie Müller geb. Fischer, München-Pasing

Auf Anordnung

Industriepl. 45

Karge H.

HV 909

Mitteilung der Personalangaben an die Dtsch. Dienststelle Bln.-Wittenau - Reinschrift

Wittek & Co., Berlin SW 29

5000. 56

Amtsgericht Berlin-Lichterfelde

Abt. 14

Geschäftsnummer:

12 II 294 157

Eilt! Todeserklärung

Berlin-Lichterfelde, den 28. Nov. 1957

13

Fernruf:

Deutsche Dienststelle
(W.A.G.) An die
Eing. 3. DEZ. 1957
Ausl. Ref.

An die Deutsche Dienststelle für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen Deutschen Wehrmacht

Berlin-Wittenau

Postfach

Betr.: Auskundsersuchen zum Zwecke der Todeserklärung des

Müller

Alvis Heinrich

geboren am: 28. 4. 1900 in München

Truppenteil oder Feldpost-Nr. Schw. Truppe i. d. Reichswehr

Dienstgrad: General der Polizei

Letzte Nachricht vom Heine

zuletzt wohnhaft in Pld.-Landwehr, Cornelius Nr. 24

Anschrift der nächsten Angehörigen: Sophie Müller geb. Finke,
München-Pasing, Waldsee Nr. 45

Auf Anordnung

Karye J.

HV 909

Mitteilung der Personalangaben
an die Dtsch. Dienststelle Bln./Wittenau — Reinschrift

Witte & Co., Berlin SW 29

5000, 56

Durchschlag an

Ref. VIa / Ws *Zum Verbleib des*

Müller, Heinrich

28.4.00

23. 11.

7

12

Ref. IV/42a Berlin

An den
Rat des Stadtbezirks Mitte von
Groß-Berlin
Garten- und Friedhofsamt

Berlin C 2
Oberwallstr. 6/7

Über Deutsches Rotes Kreuz - Suchdienst - Berlin S 8

Betr.: Friedhof Gr. Hamburgerstraße

Grablage: ohne

Müller, Heinrich, geb. 28.4.00, Generalleutnant und SS-Gruppen-
Führer.

Wir bitten Sie, die Eintragung für den Obigen zu streichen, da die
Überführung von Prinz Albrechtstr. 8 und Bestattung am 17.9.45 auf
dem Standortfriedhof Berlin-Neukölln, Lilienthalstr. 3-5 in der Grablage
6-1-1 stattgefunden hat.

Im Auftrage
gez. Rickheim



Die Übereinstimmung des vor-
liegenden Bildabzuges mit dem
Original wird bescheinigt.

Berlin-Borsigwalde, den 16.2.1961

Vogel
(Sachbearbeiter)

Deutsche Dienststelle

für

die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen deutschen Wehrmacht

Nr. Ref.IV/44/Grie.

Bei Rückschriften stets obiges Aktenzeichen angeben

28. Jan 1955

1. Jan. 1955

8. Januar

① Berlin-Wittenau, den

Eichborndamm 167-209

Postfach

Tel.: 49 20 71

An den

Hat des Stadtbezirks Mitte von Groß Berlin

Garten- u. Friedhofsamt

B e r l i n C 2

Oberwallstrasse 6/7,

über: Suchdienst für vermißte Deutsche.

Betr.: Friedhof in der Großen-Hamburger Strasse.

Nach vorliegender Meldung soll der ehemalige Generalleutnant der Schutzpolizei Heinrich Müller auf dem oben bezeichneten Friedhof bestattet worden sein.

Wir bitten Sie, die Richtigkeit dieser Meldung zu bestätigen und uns gleichzeitig die Grablage mitzuteilen.

Für Ihre Bemühungen danken wir Ihnen im voraus.

EXPLOITATION DES ARCHIVES WAST

L'Administrateur J. M. ARNOLD

Conservateur des Archives

et Chef des Services

Im Auftrage

[Handwritten signature]

Komm. des Stadtbezirks Mitte
Eichborndamm 167-209
Tel.: 49 20 71

19
g 2341

Sachdienst für vertriebene Deutsche
Im Gebiet der
Deutschen Demokratischen Republik
Berlin W 8,

12
[Handwritten signature]

12/11/51



Die Übereinstimmung des vor-
seitigen Bildabzuges mit dem
Original wird bescheinigt.

Berlin-Borsigwalde, den 16.2.1961

Wieg

(Sachbearbeiter)

19
G 2341

Ref.IV/44/Grie.
Gü.

1.) An den
Rat des Stadtbezirks Mitte
von Groß Berlin
Garten-u. Friedhofsamt

B e r l i n C 2

Oberwallstrasse 6/7,

über: Suchdienst für vermißte Deutsche.

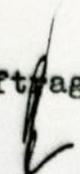
Betr.: Friedhof in der Großen-Hamburger Strasse.

Nach vorliegender Meldung soll der ehemalige Generalleutnant der Schutzpolizei Heinrich M ü l l e r auf dem oben bezeichneten Friedhof bestattet worden sein.

Wir bitten Sie, die Richtigkeit dieser Meldung zu bestätigen und uns gleichzeitig die Grablage mitzuteilen.

Für Ihre Bemühungen danken wir Ihnen im voraus.

2.) Wv. ~~10.2.55~~

Im Auftrage


AGSP

AGSP

Die Übereinstimmung des vor-
seitigen Bildabzuges mit dem
Original wird bescheinigt.



Berlin-Borsigwalde, den 16.2.1961

Vogel
(Sachbearbeiter)

AGSP

AGSP

AGSP

Abschrift (auszugsweise)

18

Groß-Berlin
Rat des Stadtbezirks Mitte
Abt. Kommunale Wirtschaft
E 110 b Br/Brü

Berlin C 2, den 27. Januar 1955
Oberwallstr.6-7, Zim.226
Tel.: 20 05 71, App.3328

nicht g 2341

An den
Suchdienst für vermisste Deutsche im
Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

ROWERN 4 II g 887
St. Schr. 23.11.
1952 am 19

B e r l i n W 8
Glinkastr.

Müller, Heinrich, 28.9.00

Betr.: Grabstelle Generalleutnant der Schutzpolizei
Heinrich Müller.

Vorg.: Ihr Schreiben vom 11.1.1955

Aus unseren Ermittlungen beim Standesamt Berlin-Mitte ergab sich die Bestätigung, daß der ehemalige Generalleutnant und SS-Gruppenführer Heinrich Müller 1945 auf dem Friedhof Große Hamburger Str. bestattet wurde.

Die Grablage kann nicht angegeben werden, weil ein Bestattungsregister nicht vorliegt.

gez. Mayer
Abteilungsleiter

Für die Richtigkeit der Abschrift:
Berlin-Wittenau, den 7. Febr. 1955

Handwritten signatures and dates: P. Müller, 7.2.55

adape

adape

Die Übereinstimmung des vor-
seitigen Bildabzuges mit dem
Original wird bescheinigt.

Berlin-Borsigwalde, den 16.2.1961

Vogel
(Sachbearbeiter)



adape

adape

Frage Blatt 2-8.

57033/53 v. Berlin 7

Standesamt Mitte
von Gross-Berlin

Fragebl.: 430
4. II. 48

Berlin C 2, den *4. Juni* 1948
Elisabethstr. 28/29

Aufstellung

des Nachlasses von Eivilpersonen, Polizei, ~~Volksstum~~ usw.

Nachlass Nr.	Name und Vorname	Vorhandener Nachlass
3	Unbekannter Mann	1 Geldbörse, 182.- Kuna, gestrichen 4/6 48 totclik
1 106/48	4 ✓ Peschel, Paul	versch. Photographien, 1 Ausweis, 4. Kleiderkarte
2 107/48	6 ✓ Wagner, Herbert	Notizbuch, 1 Schutzhülle
3 108/48	10 ✓ Unbekannte Personen	3 Bleistifte, Nagelreiniger, 1 Schlüssel <i>← Schlüssel bei Übergabe des Hauffaßes 4.6.48</i>
4 109/48	12 ✓ Köpfer, Benno	Gefallenenzettel
5 110/48	19 ✓ Withaun, Johann-Friedrich	2 Ahnenpässe
6 111/48	20 ✓ Larisch, Willibald	Wehrpass, Soldbuch der L.S.P.
7 112/48	22 ✓ Unbekannte Personen	3 Geldtaschen, 1 Zigarren- tasche, 1/8 Los der deutschen Reichslotterie
8 113/48	28 ✓ Schubert, Wolfgang	versch. Papiere, Postspargbuch Nr. 12 337 509 über 135.- RM, 1 Flugbuch, 1 Quittungskarte
9 114/48	30 ✓ Eberle, Friedrich	1 Briefftasche, 1 Postausweis, 1 Kennkarte
10 115/48	36 ✓ Unbekannter Polizei- beamter	Trauring gez. F.R. 3.11.38
11 116/48	37 ✓ Unbekannter Polizei- meister	Signalpfeife, Zigarettenmasch.
12 117/48	60 ✓ Hascher, Karl	Kennkarte, Wehrpass
13 118/48	72 ✓ Holzhueter, Erwin	1 Ausweis
	79 Schröder, Ulrich	Wehrpass, Briefftasche <i>gestrichen 4/6 48 totclik</i>
14 119/48	91 ✓ Kaye, Erich und vermutlich Ehefrau	2 Kennkarten
15 120/48	98 ✓ Szodrowski, Stanisl.	verschiedene Papiere
16 121/48	99 ✓ Herzfeldt, Bernhard	1 Briefftasche mit verschied. Papieren, Postspargbuch Nr. 11 877 538 über 500.- RM
17 122/48	110 ✓ Tschernko, Rudolf	verschiedene Papiere
18 123/48	115 ✓ Schulze, August	Geldbörse
	117 Gress, Paul	Militärpass, Führerschein <i>gestrichen 4/6 48 totclik</i>
19 124/48	124 ✓ Maibaum, Georg	verschiedene Papiere
	132 Wolter, Hermann	Wehrpass, versch. Papiere <i>gestrichen 4/6 48</i>
20 125/48	134 ✓ Eide, Arne	Ausweiskarte
21 126/48	138 ✓ Wimmer, Aloysius	Militär- und Wehrpass
		Polizeiwachtm.

Die Übereinstimmung des vor-
seitigen Bildabzuges mit dem
Original wird bescheinigt.

Berlin-Borsigwalde, den 16.2.1961

Vogel
(Sachbearbeiter)



Nachlass Nr.	Name und Vorname	Vorhandener Nachlass
22 80/48	148 ✓ Unbekannter Sturmführer	Taschentuch gez. R.F. oder P.F.
23 84/48	154 ✓ Seelig, Fritz	Ausweis ✓
	156 Vogt, Waldemar	Soldebuch
	166 Sowe, Wilhelm	Wehrpass
	172 Behringer, Johannes	Soldebuch, versch. Papiere
	175 Burkhard, Bernhard	Wehrpass, Sparkassenbuch der Stadt Danzig über 4.950.37 RM, Reisepass
24 85/48	179 ✓ Albath, Ursula	Taschenbuch, Ausweis ✓
25 86/48	182 ✓ Pollner, Anton	Postsparbuch Nr. 13.729.150 über 400.- RM, versch. Papiere ✓
26 87/48	183 ✓ Schlichtermann, Friedrich	Führerschein ✓
	189 Gwilk, Franz Schneege, Emilie	Soldebuch, Kennkarte, Wehrpass, Postsparbuch Nr. 2.479.792 über 2.300.- RM, Sparkassenbuch der Stadt Berlin Nr. 1/78229 über 4.007.07 RM, Postsparbuch Nr. 6.972.837 über 3.200.- RM, Sparkassenbuch der Stadt Berlin über 4.009.24 RM Nr. 1/37461, Depositenbuch von Sponholz Nr. 87529 über 1.551.75 RM
27 88/48	217 ✓ Unbekannter Amtswalter	Krawattenabschnitt Nr. 303825
28 89/48	218 ✓ Unbekannter Amtswalter	Krawattenabschnitt Nr. 08049
29 90/48	221 ✓ Zachert, Johannes	Arbeitsbuch ✓
30 91/48	223 ✓ Unbekannte Frau	Halskette, 3 Schlüssel, silb. Trauring gez. P.B. 22.3.43
31 92/48	224 ✓ Unbekannter Amtswalter	Taschentuch gez. R.M., Ordensschnalle ✓
32 93/48	236 ✓ Wetzels, Paul	Fahrradbrief, Bescheinigung ✓
33 65/48	255 ✓ Kaschytza, Pol.Obw.	Gehaltsbescheinigung ✓
34 94/48	275 ✓ Berg, Anna	Brieftasche, Lorgnette mit Kette, Brille ✓
35 95/48	276 ✓ Forytta, Karl	Brieftasche, Arbeitsbuch, versch. Papiere, Brille ✓
36 96/48	278 ✓ Unbekannte Person	Postsparbuch Nr. 13.578.849 über 1.752.33 RM ✓
37 97/48	279 ✓ Unbekannte Frau	4.- RM in Silber ✓
38 98/48	288 ✓ Lehmann, Arthur	Kleiderkarte ✓
39 99/48	296 ✓ Unbekannter Mann	Geldbörse, 0.13 RM ✓
40 100/48	297 ✓ Unbekannter Mann	Zigarettenetui mit Inschrift Haberland ✓

Nr. 156, 166, 172, 175, 189
gestrichen 4/6.48
L. K. K.

*die Bescheinigung über die Bescheinigung von 4. August 1948
die dem Recht zur Identifizierung. Nach 4. April 1948
Sonder (86) vom 28.11.48. Bitte nicht für den 4. 11. 49*



Die Übereinstimmung des vor-
seitigen Bildabzuges mit dem
Original wird bescheinigt.

Berlin-Borsigwalde, den 16.2.1961

Voigt

(Sachbearbeiter)

Nachlass Nr.	Name und Vorname	Vorhandener Nachlass
41 101/48 298 ✓	Spittler, Kurt oder Schulz, Georg	Notizbuch ✓
42 102/48 299 ✓	Unbekannter Mann	Rosenkrankz, Nagelfeile, 1.87 RM ✓
43 103/48 301 ✓	Unbekannte Person	Kettchen mit Anhänger, Schlüssel mit Schild „Waldesruh“ ✓
44 104/48 302 ✓	Krüger, Hermann	Brieftasche und versch. Papiere ✓
45 64/48 305 ✓	Illmer, Berta <i>Rm 14. - unku. Gy. 10/6.48</i>	1 Handtasche, blaue Mappe mit versch. Papieren, Notizbuch, Kleiderkarten, Postausweis, Sparbuch Nr. 3-3460 über 2.692.11 RM, Sparbuch Nr. 143-5136 über 2.691.13 RM mit Sicherungskarte, 1 Paar Handschuhe, 3 Brillen, 1 Lupe, 10 Schlüssel, 2 Perlenketten, doppelter Trauring, goldene Kette Halskette mit Anhänger, 1 silberne Halskette mit Anhänger, 1 goldene Uhrkette, 1 Brosche, 1 Geldbörse mit 14.90 RM ✓
	<i>2 Worte (goldene) gestrickt 4/6.48 gestr.</i>	
46 63/48 309 ✓	Auerbach <i>Betrag unku. Gy. 19/6.48</i>	1 kl. Brieftasche mit 20.- RM, Monatskarte für die Eisenbahn ✓
47 105/48 310 ✓	Unbekannte Person	1 Geldbörse mit 4.65 RM ✓
48 108/48 313 ✓	Wölfer, Karl	Brieftasche mit versch. Papieren, Reisepass, Arbeitsbuch, Notizbuch ✓
49 109/48 316 ✓	Antonow, Makor	Brieftasche mit versch. Papieren ✓
50 110/48 318 ✓	Klein, Arthur	Brieftasche, Rentenkarte, Arbeitsbuch, versch. Papiere ✓
51 111/48 319 ✓	Unbekannte Personen	Brieftasche, Kompass, Vierkant-schlüssel, Kette mit 2 Schlüsseln und Signalpfeife, Geldbörse mit 4.- RM, Ledertäschchen mit Radiergummi ✓
52 112/48 333 ✓	Rolland, Giovanni	Aktentasche, Pass, Ausweiskarte, Notizbuch mit versch. Papieren, kl. Lexikon, Taschenuhr mit Kette, 1 Bund Schlüssel, Taschenmesser, Vorhängeschloss, Münze ✓
53 113/48 334 ✓	v. Raumer, Friedrich-Wilhelm	Notizbuch ✓
54 61/48 336 ✓	Mayr, Polizist	26.23 RM ✓ <i>Betrag unku. Gy. 19/6.48</i>
55 114/48 341 ✓	Unbekannter Mann	Geldbörse, 2 Rasierklingen ✓
56 115/48 344 ✓	Wieckorek, Ulrich	Schulzeugnis, Führerschein ✓
57 116/48 363 ✓	Hannemann, Karl	Arbeitsbuch, Ausweis ✓
58 117/48 388 ✓	Unbekannte Person	50.- RM ungültig ✓
59 118/48 391 ✓	Unbekannte Frau	1 Brosche, 1 Ohrring, 1 Bernsteinanhänger mit Kette ✓
60 119/48 401 ✓	Böck, Emil	Konkerte , Ausmusterungsschein <i>gestrickt 4/6.48 gestr.</i>



Die Übereinstimmung des vor-
seitigen Bildabzuges mit dem
Original wird bescheinigt.

Berlin-Borsigwalde, den 16.2.1961

Voigt

(Sachbearbeiter)

Nachlass Nr.	Name und Vorname	Vorhandener Nachlass
61 120/48 403 ✓	Unbekannter Mann	Schlüsselbund mit 9 kleinen Schlüsseln, 1 grosser Schlüssel ✓
62 121/48 404 ✓	Kalisch, Max	3 Zettel, Kennkarte ✓
63 122/48 405 ✓	Ludwig, Oskar	Quittungskarte, Beitragsnachweis der DAF ✓
64 123/48 422 ✓	Frasch, Johann	verschiedene Papiere ✓
65 124/48 423 ✓	Holste, Selma	verschiedene Papiere ✓
66 125/48 425 ✓	Unbekannter Mann	Zeugtasche ✓
67 126/48 442 ✓	Schwarzer, Theodor	Postabschnitt ✓
68 127/48 444 ✓	Schmidt, Fredy	verschiedene Zettel ✓
452	Zabel, Erich	Wehrpass, Gesundheitsbuch, verschiedene Papiere
69 128/48 453 ✓	Scholz, Paul	Brieftasche, Postspargbuch Nr. 6.248.642 über 4.500.- RM mit Ausweiskarte, Arbeitsbuch, verschiedene Papiere ✓
70 129/48 457 ✓	Kaczynski, Walter	verschiedene Papiere ✓
71 130/48 467 ✓	Brummack, Fritz	Postspargbuch Nr. 14.014.144 über 250.- RM und Ausweiskarte, verschiedene Papiere ✓
72 131/48 473 ✓	Gaflig, Johann	1 Zettel ✓
73 132/48 492 ✓	Unbekannter Mann	1 Bürste, 1 Schlüssel ✓
493	Kühn, Leopold	Wehrpass, Soldbuch
74 133/48 495 ✓	Weber, Hugo	2 Zettel, 1 Bund Schlüssel, 1 Schlüssel, 1 Brille ✓
452, 493, 562 129/48 499 ✓	Bänsch, Else 75	verschiedene Papiere, Zigarettenetui ✓
4/6 48 134/48 509 ✓	Thiede, Karl 76	Mitgliedskarte ✓
134/48 519 ✓	Becker, Arthur 77	Zigarrentasche, Zigarettenetui ✓
78 137/48 532 ✓	Laubach, Eduard	Brieftasche, Soldbuch, verschiedene Papiere ✓
79 80/48 541 ✓	Engelhardt, Hubert	550.- RM ✓
80 138/48 548 ✓	Unbekannter Polizeibeamter	Taschenuhr mit Monogramm M.P. ✓
81 139/48 555 ✓	Unbekannter Mann	Siegelring gez. A.Z., 1 Ring unecht ✓
82 140/48 559 ✓	Gürth, Paul	verschiedene Ausweise und Sicherungskarte zum Spargbuch Nr. 15/1894 ✓
83 141/48 560 ✓	Jonradt, Heinrich	verschiedene Zettel, 1.- RM ✓
84 81/48 561 ✓	Kral, Johann	Kennkarte, 90.- RM ✓
562	Krens, Heinz	Verwundetenzettel

Die Übereinstimmung des vor-
seitigen Bildabzuges mit dem
Original wird bescheinigt.



Berlin-Borsigwalde, den 16.2.1961

Voigt
(Sachbearbeiter)

Nachlass Nr.	Name und Vorname	Vorhandener Nachlass
85 142/48 565 ✓	Olexa, Wasili	Ausweis, 30.- Zloty, Füllfederhalter ✓
86 62/48 567 ✓	Gommert	Urlaubsschein, 20.- RM <i>in Besag unter 14. 10. 48</i>
87 52/48 583 ✓	Fremke, Willi	2 Zettel, 1 Ring mit Stein, 42.- RM ✓
88 143/48 590 ✓	Schwarz, Reinhold	2 Zettel ✓
89 144/48 592 ✓	Wegner, Fritz	1 Zettel ✓
90 145/48 601 ✓	Henrion, Henry	Erkennungsmarke Henry Henrion Nr. 1207 - 261 ✓
91 144/48 604 ✓	Kraus, Karl	1-Zettel, 7.- RM in Silber ✓
613	Unbekannter Kriminalsekretär	Erkennungsmarke Geheime Staatspolizei Nr. 1119 mit Kette
92 147/48 614 ✓	Wolter, Willi Unbekannter Mann	Fahrkarte, 2 Zettel ✓
93 148/48 620 ✓	Keire, Adolf	Sparbuch der Dresdner Bank Nr. 000971 über 1.100.- RM, Sparbuch der Dresdener Bank Nr. 332530 über 5.538.- RM, 1.020.- RM ✓
94 149/48 625 ✓	Fischer, Gerhard	Arbeitsbuch ✓
95 53/48 626 ✓	Biedler, Emma	154.- RM ✓
96 150/48 637 ✓	Kreyer, Emil	7.- RM in Silber ✓
97 151/48 645 ✓	Kossel, Friedrich	Kennkarte, Füllfederhalter, Brille ✓
98 154/48 647 ✓	Strepel, Erwin	Kennkarte, Jahresjagdschein ✓
99 153/48 657 ✓	Funk, Vitus	Postspargbuch Nr. 11.988.697 mit Ausweiskarte über 120.- RM ✓
100 84/48 661 ✓	Unbekannter Polizeimeister	500.- RM, Ordensschnalle ✓
101 154/48 664 ✓	Konbeka, G.	Adresse St.Vait a.d.Save ✓
102 154/48 673 ✓	Müller, Heinrich	Ausweise, E.K.I., 2 Orden ✓
676	Unbekannter Gestapo-Beamter	Erkennungsmarke Geheime Staatspolizei Nr. 225 mit Kette
47. 613, 646 gestrichen 157/48 4/6 48 158/48	685 ✓	Unbekannte Frau ¹⁰³
	693 ✓	Ziemke, Berthold ¹⁰⁴
105 157/48	700 ✓	Mauerhoff, Martha
106 160/48	702 ✓	Batistini, Renato
107 161/48	704 ✓	Unbekannter Polizeioberst
108 162/48	710 ✓	Klose
109 163/48	711 ✓	Milasowsky, Franz
110 85/48	721 ✓	Unbekannte Personen
		1 silberner Anhänger, 1 Medaille, 1 Armband, 2 Broschen, 1 Spampelkissen, 35.70 RM ✓



Die Übereinstimmung des vor-
seitigen Bildabzuges mit dem
Original wird bescheinigt.

Berlin-Borsigwalde, den 16.2.1961

Vogel
(Sachbearbeiter)

Nachlass Nr.	Name und Vorname	Vorhandener Nachlass
135. 58/48 58/48	856 ✓ Breipohl, Dr.med. 58/48	950.- RM ✓
136 186/48	858 ✓ Unbekannter Mann	Medaillon, 1.95 RM ✓
137 187/48	859 ✓ Krautmacher	Trauring ohne Stempel ✓
138 188/48	860 ✓ Marten, Willi	Damenuhr ✓
	861 Krause, Karl <i>an d. Dienststelle abgegeben.</i> <i>4/6 u.s. freit.</i>	Taschenuhr mit Kette, Partebuch, Postspargbuch Nr. 13.538.154 über 2.400.- RM, Wehrpass
139 189/48	863 ✓ Nikiforow, Alexander	Arbeiterkarte ✓
140 190/48	864 ✓ Soor, Reinhold	Polizeiliche Anmeldung, Rentenkarte, Ausweis ✓
141 59/48	865 ✓ Niketta, Ehepaar	1 Taschenuhr mit Kette, 1 Halskette, 5.- RM in Silber, verschiedene Papiere, Sparskassenbuch Nr.26/10425 68.- RM ✓
142 191/48	867 ✓ Unbekannter Mann	Krawattennadel ✓
143 192/48	872 a ✓ Breuer, Wilhelm	verschiedene Papiere ✓
144 193/48	875 ✓ Schamler, Ida	verschiedene Papiere ✓
145 194/48	877 ✓ Gehm, Wilhelm	Brieftasche mit verschiedenen Papieren, Arbeitsbuch ✓
146 195/48	879 ✓ Unbekannte Frau	Handtasche, Geldbörse, 1 Schlüssel, Brille, 1.05 RM ✓
147 196/48	880 ✓ Hermann geb. Tomaszek, Martha	Brieftasche mit verschiedenen Papieren, pol. Anmeldungen ✓
148 197/48	883 ✓ Bühler, Franz	Versicherungsschein ✓
149 198/48	886 ✓ Unbekannte Person	-.30 RM ✓
886, 892, 902 198/48	893 ✓ Uecker, Hildegard ¹⁹⁰	1 Handtasche mit verschiedenen Papieren, -.85 RM, Geldbörse, 2. Brieftaschen, 1 kleine Aktentasche ✓
<i>gestrichen</i> <i>4/6 u.s. freit.</i>	200/48 894 ✓ Hoffmann, Karl ¹⁵¹	Brieftasche mit verschiedenen Papieren ✓
200/48	895 ✓ Horst, Otto ¹⁵²	Spargbuch der Deutschen Bank Nr.14424 über 4.300.- RM, Ausweis, Tasche mit Lebensmittelkarten, 2.- RM ✓
	897 Lehnhardt, Hans	Postspargbuch mit Ausweiskarte Nr. 5.134.780 über 1.- RM, Wehrpass, Brieftasche mit verschiedenen Papieren, 2 Schlüssel am Ring, 2 Halsketten, 1 Uhrkette
153 202/48	904 ✓ Noack, Julius	Geldbörse, 6.- RM, Haushaltsausweis ✓
154	907 Weber, Max	Taschenuhr, Militärpass
154 203/48	917 ✓ Voill, Viktor	Arbeitsbuch ✓

Die Übereinstimmung des vor-
seitigen Bildabzuges mit dem
Original wird bescheinigt.

Berlin-Borsigwalde, den 16.2.1961



Voigt
(Sachbearbeiter)

Nachlass Nr.	Name und Vorname	Vorhandener Nachlass
--------------	------------------	----------------------

gebrieten
4/6 48 Weick.

920	Klose, Johann	Wehrpass, verschiedene Papiere
209/48 923 ✓	Mehrholz, Otto 155	Wehrpass ✓
204/48 934 ✓	Unbekannte Person 156	215.- RM in Silber ✓
157 205/48 935 ✓	Scheurich, Kurt	Uhr mit Kette, Invalidenkarte ✓
158 217/48 940 ✓	Unbekannte Personen	1 Karton Uhren (defekt) ✓
159 218/48 941 ✓	Unbekannte Personen	1 Karton Briefe und Notizbücher ✓
160 216/48 942 ✓	Unbekannte Personen	1 Karton mit Photographien ✓
161 201/48 943 ✓	Unbekannte Personen	1 Karton mit Brieffaschen und Geldbörsen ✓
201/48 944 ✓	Unbekannte Personen	1 Karton mit verschiedenen Kleinigkeiten ✓
163 209/48 945 ✓	Unbekannte Personen	1 Karton Brillen ✓
164 214/48 946 ✓	Unbekannte Personen	1 Bund Schlüssel ✓
165 218/48 947 ✓	Unbekannte Personen	1 Bund Schlüssel ✓
166 948 ✓	Unbekannte Personen	1 Bund Schlüssel ✓
167 206/48 949 ✓	Unbekannter Polizeimeister	Kleiderabschnitte ✓
168 207/48 950 ✓	Unbekannter Polizeileutnant	Kleiderabschnitte ✓
169 208/48 951 ✓	Unbekannter Polizeimeister	Kleiderabschnitte ✓

Übergeben am 4. Juni 1948
Weick,
Gaudesant Straße
von Gross-Görlitz

Übernommen am 4. Juni 1948
Ernst Wilkemann
Stab f. d. Befahrung d. Kriegs-
opfer, Nachlassh.

HN 172/49 St. A. Bln.-Mitte ÷ HN 182/49 St. A. Bln.-Mitte für HN 215/49 St. A. Bln.-Mitte
verwendet. 11. 11. 49 Wf

Die Übereinstimmung des vor-
seitigen Bildabzuges mit dem
Original wird bescheinigt.

Berlin-Borsigwalde, den 16.2.1961

Vogel
(Sachbearbeiter)



Sonderheft

Zentrale Stelle der
Landesjustizverwaltungen
Ludwigsburg

Beiakten
zu: 3P(K) 54/62
Blatt: I/82

Beschuldigter: Müller Hiunisch
(Zuname) (Vorname) (Geburtstag)
und Andere

Tatort:
wegen: DK-Unterlagen u. Lichtbilder

Haftbefehl Bl.

Verteidiger: Rechtsanwalt Vollmacht Bl.

Beiakten:

Am

an StA abgegeben.

Weggelegt: 19

Aufbewahren: 19

1 AR-Z 422 / 1960

Hiermit verbunden:

Verbunden zu:



Personalnachweis

Name: M ü l l e r ,

Vorname: Heinrich

geb. am: 28. 4. 1900

in: München

SS-Nr.: 107 043

Pg. Nr.: - . -

SS-Junkerschule:

● Orden- und Ehrenzeichen:



Dienstlaufbahn

1 Lfde. Nr.	2 Datum			3 Dienst- grad	4 Truppenteil usw.	5 Inhalt der Verfügung, Art der Veränderung usw.
	Jahr	Tag	Monat			
	1	1934	20.			
2	1934	4.	7.	W-Ostuf.	SD - Hauptamt	Führer im
3	1935	30.	1.	W-Hstuf.	SD - Hauptamt	Führer im
4	1936	20.	4.	W-Stubaf.	SD - Hauptamt	Führer im
5	1936	9.	11.	W-Ostubaf.	SD - Hauptamt	Führer im
6	1937	30.	1.	W-Staf.	SD - Hauptamt	Führer im
7	1939	20.	4.	W-Oberf.	SD - Hauptamt	Führer im
8	1940	14.	12.	W-Brif.	SD - Hauptamt	Führer im
9	1941	1.	1.	W-Brif. und Gen.M.d.Pol.	SD - Hauptamt	Führer im
10	1941	9.	11.	W-Gruf. und Gen.Ltn.d.Pol.	SD-Hauptamt	Führer im

Stahlhelm:
 Jungdo.:
 HJ.:
 SA.:
 SA.-Res.:
 NSKK: *
 Ordensburgen:

Alte Nr. 100:
 Front: * Fliegerabtl. 289 9.
 Dienstgrad: Unteroffizier
 Gefangenschaft:
 Orden und Ehrenzeichen: * E.K.I. u. II, M.V.K., Fliegerabs.,
Sturmtreue 2. Klasse
Spanz E.K.I. II (40)
 Erinnerungsmed., Erinnerungsabz.,
 K.V. R. I. K. m. Schw.
 Verw.-Abzeichen:
 Kriegsbeschädigt 0/0:

Deutsche Kolonien:
 Besond. sportl. Leistungen:

Müller
 Gruf
 Heinrich

Reichswehr: * bis 1920 Inspekt. f. d. Luftfahrtwesen
 München
 Polizei:

*geb. in
 Kien in d.
 Reg. Abt.*
 Müller
 Gruf
 Hünrich

44-Nr. 107 043
 Geb. am 28.4.00

Dienstgrad:
 Reichsheer:

44-Nr. 107 043
 Geb. am 28.4.00

RSHA
 Gen. Leutn. d. Pol.
 R. 102, R. V. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Dienstgrad:

RS. H. 11
 107 043
 28.4.00

Der Chef
des Heerespersonalamts

17 47 87

Vorschlag Nr. 
für die
Verleihung des Ritterkreuzes
~~des Eisernen Kreuzes~~
zum Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern

Hauptquartier OKH, den

Zuname	Vorname (Kufname)	Geburts-		Dienstgrad	Truppenteil
		Ort	Tag		
M ü l l e r	Heinrich	München	28.4. 1900	SS-Gruf. u. Gen. Lt. d. Pol.	Reichssicher- heitshauptamt

Spange **E.K. II** am: ja KVK 2. Kl. m. Schw. ja

Spange **E.K. I** am: ja KVK 1. Kl. m. Schw. ja

D.K.i.G. am:

Letzte Dienststellung: Amtschef IV im RSiHA seit:

Beruf:

Beruf des Vaters:

Kurze Begründung und Stellungnahme der Zwischen- Vorgesetzten:

Reichssicherheitshauptamt

Berlin, den 5.10.1944

44-0 Prof. Generalpl. von Prof. Müller im RSiHA

Der SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei Müller, aus der bayerischen Politischen Polizei hervorgegangen, heute Amtschef IV im RSiHA, hat in jahrelanger mühevoller Arbeit unter schärfstem persönlichen Einsatz es verstanden, aus wenigen geeigneten Kräften der bei der Machtübernahme völlig unpolitischen Kriminalpolizei die Geheime Staatspolizei von heute als schlagkräftiges Instrument der Führung aufzubauen, das durch den politischen Nachrichtendienst die ständige Gewähr fortlaufender Unterrichtung über alle illegalen Bestrebungen im Reichsgebiet bietet.

Müller hat durch blitzschnelles Zugreifen in zahllosen Fällen schwere Sabotage- und Spionageerfolge der Feinde des Reiches verhindert. Durch geschickte Aenderung der Taktik und Methoden in der Gegnerbekämpfung hat er sich dabei besonders ausgezeichnet. Wesentliche Erfolge hat er auch bei der Beobachtung der Tätigkeit der gegnerischen Erkundung erzielt. Mit seinen

"Gegenfunkspielen" hat er unter weitgehender Irreführung der Gegner beste nachrichtendienstliche und materielle Ergebnisse erzielt. Durch rechtzeitige Aushebung kommunistischer Gruppen in wichtigen Rüstungsbetrieben und sonstigen wehrwirtschaftlichen Zentren sind schwere Sabotagefälle zum Nachteil des Reiches vermieden bzw. unterbunden worden.

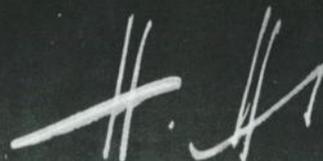
Den eingeführten mannigfaltigen Methoden moderner Vorbeugung in dem von ihm geschaffenen Apparat ist es zu verdanken, dass eine Ausdehnung der gegnerischen Bestrebungen unter den ausländischen Arbeitern im Reiche verhindert werden konnte.

Die Politisch-weltanschaulich von Müller einheitlich ausgerichtete Geheime Staatspolizei hat weiter ein erhebliches Verdienst an der raschen Niederschlagung, Erfassung und Ausmerzung der Verräter vom 20.7.44 und ihres Anhanges.

Zusammenfassend muss festgestellt werden, dass Müller in den letzten 10 Jahren durch seine Arbeit bei der Bekämpfung des Gegners mit allen Mitteln persönlicher und materieller Art der Führung die Voraussetzungen dafür geschaffen hat, dass diese die Aufgaben der Rüstung, die kriegsbedingten Notwendigkeiten der Verwaltung sowie überhaupt einen geordneten Fortgang des gesamten öffentlichen Lebens ungehindert von schweren Erschütterungen hat durchführen können.

Müller ist Inhaber des EK I und II von 1914/18, der Spangen dazu von 1939 sowie des Kriegsverdienstkreuzes II. und I.Klasse mit Schwertern.

gez. Dr. K a l t e n b r u n n e r
SS-Obergruppenführer und General d.Pol.



Der Reichsführer-SS

Feld-Kommando stelle,
den

Ich befürworte den Vorschlag für die
Verleihung des Ritterkreuzes zum
Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern
an

SS-Gruppenführer u. Generalleutnant d. Pol.
M ü l l e r , Heinrich *h*

Der Reichsführer-~~SS~~

Vorschlagende Stelle

Reichsminister des Innern

Reichsführer- SS / Persönl. Stab	
Verb. Offz. b. OPA / PA / P 5	
Eingang	7. Okt. 1944
Tg. Nr. 924/44	

Vorschlagsliste Nr. 1

für die Verleihung
des Ritterkreuzes zum

~~des Kriegsverdienstkreuzes~~ Klasse (ohne Schwerter)
Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern

Der Kriegsverdienstmedaille

Feldkommandostelle, den 19
(Ort)

S. Müller

46. Obergruppenf.

(Unterschrift des Vertreters der zuständigen obersten Reichsbehörde)

An
den Herrn Staatsminister und Chef der Präsidialkanzlei
des Führers und Reichskanzlers

Berlin W 8

Dossstraße 4

Lfde. Nr.	Zuname Wohnort und Wohnung	Vorname (Kufname)	Geburts-		Dienstbezeichnung oder Berufs- bezeichnung	Dienststelle oder Arbeitsstelle
			Ort	Tag		
1	2	3	4		5	6
1	M ü l l e r Berlin-Lank- witz Cornelius- strasse 22	Heinrich	München	28.4. 1900	W-Gruppen- führer und Generalleut- nant der Po- lizei	Reichssi- cherheits- hauptamt

Kurze Begründung und Stellungnahme der Zwischenvorgesetzten

Der W-Gruppenführer Müller, aus der bayerischen Politischen Polizei hervorgegangen, heute Amtschef IV im RSiHA, hat in jahrelanger mühevoller Arbeit unter schärfstem persönlichen Einsatz es verstanden, aus wenigengeeigneten Kräften der bei der Machtübernahme völlig unpolitischen Kriminalpolizei die Geheime Staatspolizei von heute als schlagkräftiges Instrument der Führung aufzubauen, das durch den politischen Nachrichtendienst die ständige Gewähr fortlaufender Unterrichtung über alle illegalen Bestrebungen im Reichsgebiet bietet.

Müller hat durch blitzschnelles Zugreifen in zahllosen Fällen schwere Sabotage- und Spionageerfolge der Feinde des Reiches verhindert. Durch geschickte Änderung der Taktik und Methoden in der Gegnerbekämpfung hat er sich dabei besonders ausgezeichnet. Wesentliche Erfolge hat er auch bei der Beobachtung der Tätigkeit der gegnerischen Erkundung erzielt. Mit seinen "Gegenfunkspielen" hat er unter weitgehender Irreführung der Gegner beste nachrichtendienstliche und materielle Ergebnisse erzielt. Durch rechtzeitige Aushebung kommunistischer Gruppen in wichtigen Rüstungsbetrieben und sonstigen wehrwirtschaftlichen Zentren sind schwere Sabotagefälle zum Nachteil des Reiches vermieden bzw. unterbunden worden.

Den eingeführten mannigfaltigen Methoden moderner Vorbeugung in dem von ihm geschaffenen Apparat ist es zu verdanken, dass eine Ausdehnung der gegnerischen Bestrebungen unter den ausländischen Arbeitern im Reiche verhindert werden konnte.

Die politisch-weltanschaulich von Müller einheitlich ausgerichtete Geheime Staatspolizei hat weiter ein erhebliches Verdienst an der raschen Niederschlagung, Erfassung und Ausmerzung der Verräter vom 20.7.1944 und ihres Anhanges.

Zusammenfassend muss festgestellt werden, dass Müller in den letzten 10 Jahren durch seine Arbeit bei der Bekämpfung des Gegners mit allen Mitteln persönlicher und materieller Art der Führung die Voraussetzungen dafür geschaffen hat, dass diese die Aufgaben der Rüstung, die kriegsbedingten Notwendigkeiten der Verwaltung sowie überhaupt einen geordneten Fortgang des gesamten öffentlichen Lebens ungehindert von schweren Erschütterungen hat durchführen können.

Müller ist Inhaber des EK I und II von 1914/18, der Spangen dazu von 1939 sowie des Kriegsverdienstkreuzes II. und I. Klasse mit Schwertern.

Nationalsozialistische



Deutsche Arbeiterpartei

Der Stellvertreter des Führers

München, den 12. Dez. 1936.
Braunes Haus

Stab

Vertraulich!

III P
2191/I/M 697.

An die
Reichsführung - SS
SS - Hauptamt

Berlin SW 11
Prinz-Albrecht-Str.9.

Terminsache!
Betrifft: Beamtenernennung
unter Befestigung des Stellver-
treters des Führers. Der Termin
bis 11.12.
ist unbedingt einzuhalten!

Betrifft: Ernennung eines Beamten.

Der Herr Preußische Ministerpräsident hat folgende Ernennung vorgeschlagen: Kriminal-Oberinspektor Heinrich Müller ^{117/145} zum Oberregierungs- und Kriminalrat.

Personalien: Geb: 28.4.1900 zu München, dienstl. Wohnsitz in Pasing bei München, wohnhaft i. Pasing, Lützowstr.8, führt infolge Abo~~rd~~rdnung von der Bayer. Pol. Polizei München zum Geheimen Staatspolizeiamt Berlin seit Anfang April 1934 einen getrennten Haushalt, wohnt jetzt in Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr.37, Pension Am Knie, Frontkämpfer, kriegsbesch., SS-Obersturmbannführer.

Da der Genannte der SS angehört, bitte ich Sie, mir ein Dienstleistungszeugnis über ihn auszustellen und um Mitteilung, ob Ihrerseits gegen die beabsichtigte Ernennung Bedenken erhoben werden.

Termin: 7.1.1937.

Z. d. A.

SS - Hauptamt			
14. DEZ 1936			
Az./Nr.	Anlagen		
II/S-D			
51412			

Heil Hitler!
i. A.

Dr. Lohy.

Der Reichsführer-*SS*

Personalkanzlei

Tgb. Nr.

P 4 - Gü./Bü.

Berlin, den 15. Dezember 1936



U.R.

an das
SD-Hauptamt

mit der Bitte um Übersendung eines Dienstleistungszeugnisses.

Zurückerbeten : 6. Januar 1937 *ff*.

Der Chef der *SS*-Personalkanzlei
i. V.

Weg
SS-Standartenführer

R.F.S.S. Personalamt

S.D. Hauptamt

B.Nr. *1530/36*

Eingang 17. DEZ. 1936

Anlage _____

Ausgang _____

Anlage _____

Bearb.	
<i>7/21</i>	
<i>Gr.</i>	

Personalamt
14. DEZ 1936

zur Berichtigung bzw. Ergänzung der Führerkartei der 4-Personalkanzlei.

1969

I. Persönliche Verhältnisse:

Name: Müller Vorname: Jimmy Dienstgrad: 45. Stabsarzt
 Sind Sie hauptamtlicher 4-Führer? nein
 Genaue Privatanschrift (Ort) Münden-Passung (Str.) ...
 Geburtstag: 28. IV. 1900 Geburtsort: München
 Sind Sie verheiratet? nein ledig? ... geschieden? ... verwitwet? ...
 Mädchennamen der Frau: Dischner Geburtstag und Ort: 12. II. 1900
 Ist Ihre Frau Parteigenossin? nein Partei-Mitgl. Nr.: ...
 Haben Sie Kinder und wieviele männliche? 1 weibliche? 1
 Wie alt sind Ihre Söhne? 9 Töchter? 1
 Besuchen Ihre Söhne eine Nationalpolitische Erziehungsanstalt? nein
 Welche? ...
 Haben Sie selbst eine Volksschule besucht? ja bis einschl. welcher Klasse? 8. Kl.
 Besuchten Sie eine Mittelschule? ja bis einschl. welcher Klasse? 6. Kl.
 Besuchten Sie eine höhere Schule? ja bis einschl. welcher Klasse? ...
 Haben Sie das Abitur? nein
 Haben Sie eine Fachschule (Technikum usw.) besucht? und welche? ...
 Haben Sie das Abschlußexamen? ja
 Haben Sie eine Hochschule (landw. od. techn. usw.) besucht? und welche? ...
 Haben Sie das Abschlußexamen? ...
 Haben Sie eine Universität besucht? nein
 Was haben Sie studiert? ...
 Haben Sie Ihr Studium abgeschlossen? ...
 Welchen Beruf haben Sie erlernt? ...
 Welchen Beruf üben Sie jetzt aus? ...
 Wer ist Ihr Arbeitgeber? ...
 Haben Sie einen Führerschein? (welchen?) ja I. II. Kl.
 Welche Sprachen beherrschen Sie in Wort und Schrift? ...
 Haben Sie eine Dolmetscherprüfung abgelegt und in welchen Sprachen? ...
 Gehören Sie einer Konfession an und welcher? ja ...

II. Parteiverhältnisse:

4-Nummer: 1. P. 7. 043 Partei-Mitgl. Nr.: ...
 Waren Sie Angehöriger der SA? SA-Reserve? NSKK? ja H-J? ...
 Waren Sie politischer Leiter? ...
 Sind Sie im Besitze des Coburger Ehrenzeichens? Blutordens? ...
 4-Totenkopfringes? Ehrendegens des Reichsführers-4? ...

Besitzen Sie

das Reichssportabzeichen in Bronze, Silber oder Gold ? *nein*
das SA-Sportabzeichen in Bronze, Silber oder Gold ? *ja*
das Reiterabzeichen in Bronze, Silber oder Gold ? *nein*

III. Militärverhältnisse.

a.) bis Kriegsende:

Haben Sie aktiv gedient ? *nein* in welchem Truppenteil ?
Waren Sie Frontkämpfer ? *ja* welche Truppenteile ? *Fliegerabteilung 887. A*
Welchen Dienstgrad haben Sie erreicht ? *Leutnant*
Waren Sie in Kriegsgefangenschaft ? *nein*
Welche vor dem Feinde erworbenen Auszeichnungen besitzen Sie ? *z. K. F. u. F. Ke.*
Me. V. Kreuz .. *Fliegerabzeichen* .. *Fliegerabzeichen* ..
Welche sonstigen Orden und Ehrenzeichen sind Ihnen verliehen ? *Fliegerabzeichen*
Medaille
Haben Sie das Verwundetenabzeichen (Schwarz, Silber, Gold) ? *nein*

b.) von Kriegsende bis zur Wiedereinführung der Wehrpflicht:

Haben Sie in der Reichswehr (Reichsmarine) oder Polizei gedient und wie lange ?
Seit 1910 bis 1. September 1918 in München
Bei welcher Waffengattung ? .. Truppenteil ? ..
Welchen Dienstgrad haben Sie erreicht ? ..
Waren Sie Freikorpsangehöriger ? *nein* welches ? ..

c.) nach Wiedereinführung der Wehrpflicht am 16.3.35:

Haben Sie gemäß Gesetz v. 16.3.35 der einjährigen oder achtwöchentlichen Dienstpflicht genügt ? *nein* wann ? ..
Welche Waffengattung ? .. Truppenteil ? ..
Welchen Dienstgrad haben Sie erreicht ? ..
Haben Sie im Arbeitsdienst gedient ? wie lange ? *nein*

IV. Ausland.

hier nicht beantwortet

Waren Sie im Ausland ? .. wo ? .. wie lange ? ..
In welcher Eigenschaft ? (Kaufm. Farmer, Angest. usw.) ..
Waren Sie in ehemaligen deutschen Kolonien ? .. wie lange ? ..
In welcher Eigenschaft ? (Kaufm. Farmer, Angest.) oder (Beamter, Soldat) ..

Handwritten signature
4. 11.36

Handwritten signature: Günther Müller
Unterschrift:

Handwritten signature: Hans Bauer
Dienstgrad:

x 1969

Beglaubigte Abschrift.

12 00 40 / 336

**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

Berlin SM 11, den **15. Januar**
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ortsverkehr 12 00 40 · Fernverkehr 12 64 21

194**1**.

I C (a) 1 a Nr. 1366/40.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

An

den **W-Brigadeführer Generalmajor der Polizei**
M ü l l e r

Reichssicherheitshauptamt
in B e r l i n .

Nachdem Sie der Führer durch die Ihnen am 19.12.1940
ausgehändigte Urkunde vom 16.12.1940 zum Generalmajor der
Polizei ernannt hat, übertrage ich Ihnen hiermit vom 1.12.
1940 ab eine freie Planstelle für Generalmajore der Polizei
(Bes.Gr. B 7 a) beim Reichssicherheitshauptamt (Hauptamt
Sicherheitspolizei) in Berlin.

gez. H e y d r i c h .

Für die Richtigkeit:



Seipold

Kanzleiangestellte.

Lp.

Der Reichsführer-SS

und

**Chef der Deutschen Polizei
im Reichsministerium des Innern**

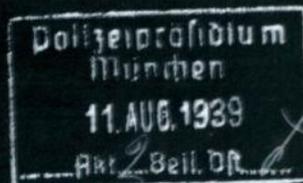
B.-Nr. S- V 9 - 2540/39 - (IV A)

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und
Datum anzugeben.

Berlin SW 11, den 10. August 1939

Prinz-Albrecht-Str. 8

Sprechapparat: 1200 40



An den

Herrn Polizeipräsidenten
- Abt. Führerscheine-

in München

Stadt der Bewegung.

Um eine Zweitfertigung des Führerscheins für Reichskriminaldirektor Heinrich Müller, geb. am 28.4. 1900 in München, wohnhaft Berlin-Steglitz, Kühlbornerweg 11, Führerschein der Klasse I, ausgestellt am 28.3. 1928 von der Polizeidirektion in München, erweitert auf Klasse III am 18.10. 1933, Listen-Nr. 30 851, wird gebeten.

Da der Führerschein aus dienstlichen Gründen dringend benötigt, wird um Beschleunigung und direkte Übersendung anher gebeten.

Anlagen: 2 Lichtbilder

Im Auftrage:

Lauding

Schn.

Der Gleichlaut der Ablichtung mit dem
Text der Originalurkunde wird bestätigt.

München, den 14. Juni 1960

Stadtrat der Landeshauptstadt München
Polizeipräsidium - Kriminalabteilung

I. A. 

Abt. III/F

I. Schreiben an den

Reichsführer  und
Chef der Deutschen Polizei
im Reichsministerium des Innern.

Betrifft: Führerschein.

Zum Schreiben vom 10.8.1939.

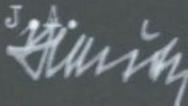
Jn der Anlage wird die beantragte Führerschein-Zweit-
schrift für ~~Herrn~~ Reichskriminaldirektor Heinrich
M ü l l e r, übersandt.

II. Karteiblatt vorgemerkt.

III. Zum Pers.Akt M ü l l e r Heinrich, geb. 28.4.1900
in M ü n c h e n.

München, den 11.8.1939

Polizeipräsidium

J. A.


Der Gleichlaut der Ablichtung mit dem
Text der Originalurkunde wird bestätigt.

München, den **14. Juni 1966**

Stadtrat der Landeshauptstadt München
Polizeipräsidium - Kriminalabteilung

I. A. 

Der Reichsführer-SS

und

**Chef der Deutschen Polizei
im Reichsministerium des Innern**

B.-Nr. S- V 9 - 2540/39 -(IV A)

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Berlin SW 11, den 10. August 1939

Prinz-Albrecht-Str. 8

Sprechapparat: 120040



An den

Herrn Polizeipräsidenten
- Abt. Führerscheine-

in M ü n c h e n

Stadt der Bewegung.

Um eine Zweitfertigung des Führerscheins für Reichskriminaldirektor Heinrich M ü l l e r, geb. am 28.4. 1900 in München, wohnhaft Berlin- Steglitz, Kühlbornerweg 11, Führerschein der Klasse I, ausgestellt am 28.3. 1928 von der Polizeidirektion in München, erweitert auf Klasse III am 18.10. 1933, Listen- Nr. 30 851, wird gebeten.

Da der Führerschein aus dienstlichen Gründen dringend benötigt, wird um Beschleunigung und direkte Übersendung anher gebeten.

Anlagen: 2 Lichtbilder

Im Auftrage:

Sandberg

Schn.

Der Gleichlaut der Ablichtung mit dem
Text der Originalurkunde wird bestätigt.

München, den 14. Juni 1955

Stadtrat der Landeshauptstadt München
Polizeipräsidium — Kriminalabteilung

I. A. 

Abt. III/F

I. Schreiben an den

Reichsführer  und
Chef der Deutschen Polizei
im Reichsministerium des Innern.

Betrifft: Führerschein.

Zum Schreiben vom 10.8.1939.

In der Anlage wird die beantragte Führerschein-Zweit-
schrift für ~~Herrn~~ Reichskriminaldirektor Heinrich
M ü l l e r, übersandt.

II. Karteiblatt vorgemerkt.

III. Zum Pers.Akt M ü l l e r Heinrich, geb. 28.4.1900
in M ü n c h e n.

München, den 11.8.1939

Polizeipräsidium

J. A.


Der Gleichlaut der Ablichtung mit dem
Text der Originalurkunde wird bestätigt.

München, den 14. Juni 1960

Stadtrat der Landeshauptstadt München

Polizeipräsidium – Kriminalabteilung

I. A. 

Aktenzeichen: Ks 1/1952

Deggendorf, den 5. Febr. 1954.
Fernruf 662, 663

Landgericht Deggendorf

An

die Polizeidirektion München
- Personalabteilung -
Herren Leiter des Amtes -

M ü n c h e n

Betrifft: Strafverfahren gegen Kuhnke Samuel wegen Beihilfe zum
Mord u.a.

In einem KZ Prozess Sachsenhausen, der am 15.2.1954 beginnt,
spielt im Hintergrund eine grosse Rolle der

"Amtschef M ü l l e r",

Er scheint Leiter des RSHA. (SS Obergruppenführer ?) überhaupt
(Amt IV) gewesen zu sein. Aus verschiedenen Zeugenbemerkungen
entnehme ich, dass Müller bis 1933 schlichter Polizeibeamter der
Polizeidirektion München und auch dort wohnhaft war. Er soll
Mitglied der Bayer. Volkspartei und als solches bekannt gewesen
sein, sich aber nach 1933 bedingungslos Himmler zur Verfügung
gestellt haben. Dadurch habe er von sich reden gemacht, weil
sich andere Beamte durchwegs ablehnend oder zurückhaltend ein-
stellten. Der Versuch Müllers, zur NSDAP zu kommen, sei mit
Rücksicht auf seine Vergangenheit stets missglückt. Um so fana-
tischer habe er im Dienst gegen die "Gegner" gewütet, um so höher
sei er bei Himmler geschätzt und um so rascher befördert worden.
Seit 1945 ist er "verschollen", wie seine ehemaligen Kollegen be-
haupten. Angeblich tot, nach anderer Meinung zu den Russen ge-
gangen, was unwahrscheinlich ist, weil er offensichtlich gerade
gegen Russen und Kommunisten gewütet hat. Er soll 1945 rechtzeitig
das Weite gesucht haben, wie andere behaupten.

Meine dringende Bitte geht nun dahin: Es befinden sich wohl si-
cher noch Beamte in Ihrer Dienststelle, die die markante Lauf-
bahn ihres ehemaligen Kollegen und ihn selbst kennen? Sich nach
1945 für ihn interessierten? Sich über ihn erkundigten? Bekannte
von ihm kennen? Vielleicht Angehörige? Ich halte es sogar für
möglich, dass Müller nach 1945 als politisch Verfolgter aufge-
taucht ist, nachdem er Schreiben besitzt, dass er in die NSDAP
wegen politischer Unzuverlässigkeit nicht aufgenommen wurde.

Der Gleichlaut der Ablichtung mit dem
Text der Originalurkunde wird bestätigt.

München, den 14. Juni 1960
Stadtrat der Landeshauptstadt München
Polizeipräsidium — Kriminalabteilung
I. A. 

Vielleicht darf ich bitten, solche ehemalige Kollegen der dortigen Dienststelle zu befragen? Für Ihre Mühewaltung danke ich Ihnen bestens!

Der Vorsitzende der Strafkammer:
gez. Dr. Reitberger
Landgerichtsdirektor.

Zur Beglaubigung:
gez. Unterschrift
Just.Ang.

Siegel

Personalreferat
P VI

München, den 9. Februar 1954

I. Heinrich M ü l l e r, geb. 28.4.00 in München, ist am 1.12.1919 beim Polizeipräsidium München eingetreten und am 1.9.1933 als Polizei-Obersekretär zur Bayerischen Politischen Polizei versetzt worden. Ob er früher Angehöriger der Bayer. Volkspartei war und deshalb nicht in die NSDAP aufgenommen wurde, ist nicht bekannt. Die Ehefrau Sofie, geb. Dischner, geb. 13.2.1900 in München, ist am 1.11.1950 von Berlin zugezogen und Äußere Landsberger Straße 39 gemeldet. Sie ist im Melderegister als verwitwet (ohne amtlichen Nachweis) eingetragen.

Über das Schicksal des Müller sind hier dieselben widersprechenden Gerüchte aufgetaucht, wie sie der Vorsitzende der Strafkammer beim Landgericht Deggendorf anführt.

II. Mit 1 Beilage g.R.
an Herrn Kriminaldirektor Grasmüller

mit der Bitte um Mitteilung, was bei der Kriminalpolizei, den einzelnen Beamten und besonders bei KD 2 über Müller bekannt ist, bzw. ermittelt werden kann.

Für beschleunigte Erledigung wäre ich dankbar.

Abteilung VI:

gez. Graedler,

Graedler

Städt. Oberamtmann,

Der Gleichlaut der Ablichtung mit dem
Text der Originalurkunde wird bestätigt.

München, den 14. Juni 1960

Stadtrat der Landeshauptstadt München
Polizeipräsidium - Kriminalabteilung

I. A. 

Anton Zanker
Polizeirat

München, 22. Februar 1954.

Betrifft: M ü l l e r Heinrich, geb. 28.4.1900.

Auf Ersuchen des Polizeipräsidiums München mache ich über Heinrich M ü l l e r folgende Angaben:

Müller Heinrich habe ich 1922 bei der Polizeidirektion München kennen gelernt. Wir waren damals Angehörige des Referats VI (Politische Abteilung) der Polizeidirektion München. Bis März 1933 habe ich Müller fast täglich gesehen und gesprochen. Auch ausserdienstlich waren wir oft zusammen. Er war ein sehr fleissiger, intelligenter aber auch sehr ehrgeiziger Beamter. Die mittlere Reife erwarb er sich erst als er schon Beamter war. Meines Wissens hat er damals an der Ludwigs-Kreisrealschule von allen Privatstudierenden die beste Prüfung abgelegt. Am 1.7.1929 ist er zum Polizeisekretär und am 1.5.1933 zum Polizeiobersekretär befördert worden. Die Prüfung für den gehobenen Polizeidienst im Jahre 1929 in München hat er als einer der Besten bestanden.

Nach dem Umbruch 1933 wurde er in die Politische Polizei übernommen und ist ein enger Mitarbeiter Heydrichs geworden.

Vor 1933 war Müller der Bayerischen Volkspartei nahe gestanden. Er kann auch Mitglied dieser Partei gewesen sein. Auf jeden Fall war er kein Nationalsozialist.

Da ich am 1.4.1933 zum Verkehrsreferat der Polizeidirektion München versetzt wurde, habe ich im Laufe des Jahres 1933 Müller nur mehr selten gesehen und seit 1934 überhaupt nicht mehr. 1937 bin ich aus der Polizei ausgeschieden und hatte meinen Wohnsitz in Salzburg. Während des Krieges habe ich mich in drei Fällen an den damaligen SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei Heinrich Müller schriftlich gewandt, um für politisch Verfolgte von ihm Hilfe zu erbitten. In einem Falle hatte ich Erfolg. Die Anschrift Müllers habe ich damals bei der Gestapo in Salzburg erholt.

Mit Frau Müller bin ich noch in Verbindung. Sie weiss nichts über das Schicksal ihres Mannes seit 1945 und glaubt, dass er tot ist.

Der Gleichlaut der Ablichtung mit dem
Text der Originalurkunde wird bestätigt.

14. Juni 1960

München, den.....

Stadtrat der Landeshauptstadt München

Polizeipräsidium - Kriminalabteilung

I. A. *Die*

Auch über die Tätigkeit Ihres Mannes im 3. Reich ist sie nicht im Bilde. Sie hatte keinen Anteil am Aufstieg ihres Mannes, sondern nur mehr Arbeit im Haushalt. Sie wurde von ihrem Mann wie ein Dienstmädchen behandelt.

Zanker

(Zanker)
Polizeirat

Der Gleichlaut der Ablichtung mit dem
Text der Originalurkunde wird bestätigt.

München den 14. Juni 1990

Stadtrat der Landeshauptstadt München

Polizeipräsident - Kriminalabteilung

L. A. 

München, den 1.3.1954.

I. Gemäss Ersuchens des Personalreferats, P VI, wurden 12 Stellungnahmen ehem. Kollegen des Heinrich M ü l l e r erholt. Sie liegen bei.

Der ehem. Kriminaldirektor S c h r e i d e r ist lt. Rückmeldung vom 29.10.53 nach Darmstadt, Im tiefen See 14, verzogen. Inspektor H a l m a n s e g e r befindet sich zur Zeit in Urlaub. Die Ehefrau des M ü l l e r, Sofie Müller, und die ehem. Sekretärin des Müller, Barbara H e l m u t, gaben auf mündliche Befragung an, dass auch ihnen seit Kriegsende nichts mehr von Müller bekannt geworden sei.

Diese Äusserungen wurden durch die Angaben des Polizeirates Z a n k e r bestätigt.

Der Sicherheitsdirektor a.D. H e r r m a n n erklärte bei mündlicher Befragung, dass er 1945 gehört habe, Müller habe sich erschossen.

Der ehem. Sicherheitsdirektor in Wien, Josef H u b e r, geb. 22.1.1902 in München, wohnhaft in München, Richard Strauß-Str. 10/II, ist erkrankt und bettlägerig. Er gab an, auch keine weiteren Angaben machen zu können, er habe seit 1944 nichts mehr von Müller gehört. Der ehem. Kriminalrat Johann Schmidt, geb. 30.5.1902 in Spalt, wohnhaft in München, Enhuberstr. 2/III, erklärte, zur Person des Müller weitere Angaben nicht machen zu können, gab aber an, vor etwa 3/4 Jahren im 8-Uhr-Abendblatt gelesen zu haben, dass ein Pfarrer aus der Umgebung von Braunschweig, der aus russischer Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt sei, angegeben habe, in russischer Kriegsgefangenschaft mit dem Flugkapitän B a u e r zusammengetroffen zu sein und von diesem erfahren zu haben, dass sich M ü l l e r auch in russischer Kriegsgefangenschaft befinde. Der ehem. Flugkapitän H i t l e r s, Bauer Johann, geb. 19.6.1897 in Ampfing, ist nach hier beim EMA. vorhandenen Unterlagen am 29.8.36 nach Neuwiddersberg bei Seefeld/Obb. verzogen.

Eine bei der Dienststelle vorliegende Karteikarte des Müller

Der Gleichlaut der Ablichtung mit dem
Text der Originalurkunde wird bestätigt.

München, den 14. Juni 1960
Stadtrat der Landeshauptstadt München
Polizeipräsident - Stabsabteilung

[Handwritten signature]

aus dem Jahre 1949 trägt den Vermerk "soll sich 1945 in Berlin erschossen haben".

Beim Suchdienst des Bayer. Roten Kreuzes ist M ü l l e r nicht registriert.

In einer Artikelserie "Mörder G.m.b.H.", erschienen im Jahre 1953 in den Nummern 37 bis 46 der "Quick", ist Müller neben Himmler und Heydrich genannt.

Urschrift
II. Mit 14 Beilagen

an

Personalreferat - P VI -

zurückgeleitet.

gez. Grasmüller.

GRASMÜLLER
Kriminaldirektor.

III. Zum Pers.Akt: M ü l l e r Heinrich, geb. 28.4.00 in München.

I.A.

Müller

Dö. *hh.*

Der Gleichlaut der Ablichtung mit dem
Text der Originalurkunde wird bestätigt.

München, den 14. Juni 1960

Stadtrat der Landeshauptstadt München

Polizeipräsidium - Kriminalabteilung

I. A. 

Zentrale Stelle der Landesjustizverwaltungen, Ludwigsburg

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 2.12.60

3

1 AR 422/60

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **M ü l l e r** Heinrich

Place of birth: **München**

Date of birth: **28.4.1900**

Occupation:

Present address:

Other information: **SS-Obergruppenführer und Chef der Abt. IV im RSHA (Gestapo)**

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

0997710-
412

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	—	—	7. SA	—	—	13. NS-Lehrerbund	—	—
2. Applications	—	—	8. OPG	—	—	14. NS-Aerztebund	—	—
3. PKK	—	—	9. RWZ	—	—	15. Party Census	—	—
4. SS Officers	—	—	10. EWZ	—	—	16.	—	—
5. RUSHA	—	—	11. Kulturkammer	—	—	17.	—	—
6. Other SS Records	—	—	12. Volksgerichtshof	—	—	18.	—	—

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

SS-Offiziere, RUSHA und Verschiedenes:

MUELLER, Heinrich

997710/sa

geb.: 28.4.1900 in Muenchen

Beruf: SS-Gruppenfuehrer und Generalleutnant der Polizei (Amtschef IV im Reichssicherheitshauptamt).

Anliegend uebersenden wir Ihnen Fotokopien saemtlicher wesentlicher Unterlagen aus den hier vorhandenen Akten des M. Von einer Auswertung der Dokumente wurde daher abgesehen.


JAMES S. BEDDIE
DIRECTOR
BERLIN DOCUMENT CENTER

Anlg.: 14 Fotokopien

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applications
3. PKK - Partei Kanzlei Korrespondenz (Party Chancellory Correspondence)
4. Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWZ - Rueckwandererzentrale (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Befehlsblatt

Ausgabe A

des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt (IOrg), Berlin SW11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Verlags- und Druckerei GmbH., Berlin.

Nummer 51

Berlin, den 9. Dezember 1944

5. Jahrgang

Kriegsauszeichnungen

Das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern wurde verliehen:

- Dem **SS-Obergruppenführer und General der Polizei Dr. Ernst Kaltenbrunner**, Chef der Sicherheitspolizei und des SD;
dem **SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei Heinrich Müller**, Amtschef im Reichssicherheitshauptamt.

Das Deutsche Kreuz in Gold wurde verliehen:

- Dem **Hauptmann d. R. Friedrich Hummel**, Reichssicherheitshauptamt;
dem **Bootsmannsmaat Johannes Gaden**, Reichssicherheitshauptamt.

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse wurde verliehen:

- Dem **SS-Sturmscharführer Kriminalsekretär Georg Folta** beim Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD Warschau;
dem **Oberfeldwebel Siegfried Roth**, Reichssicherheitshauptamt;
dem **Marine-Artilleriemaat Willy Didzoleit**, Reichssicherheitshauptamt;
dem **Bootsmannsmaat Robert Doerendahl**, Reichssicherheitshauptamt;
dem **Pionier-Gefreiten Karl Malzahn**, Reichssicherheitshauptamt.

Die Spange zum Eisernen Kreuz 1. Klasse wurde verliehen:

- Dem **SS-Standartenführer Paul Blobel**, Führer einer Einsatzgruppe der Sicherheitspolizei und des SD.

Das Kriegsverdienstkreuz 1. Klasse mit Schwertern wurde verliehen:

- Dem **SS-Oberführer Oberst der Polizei Georg Klein**, Reichssicherheitshauptamt;
dem **SS-Oberführer Walter Stein**, Polizeipräsident in Danzig;
dem **SS-Obersturmbannführer Oberregierungsrat Oswald Schäfer**, Leiter der Staatspolizeileitstelle München;
dem **SS-Standartenführer Oberst der Polizei Karl-Heinz Stoßberg**, Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD Breslau;
dem **SS-Standartenführer Dr. Fritz Rang**, Reichssicherheitshauptamt;
dem **SS-Obersturmbannführer Oberregierungsrat Hans Kolitz**, Leiter der Staatspolizeileitstelle Halle/S.;
dem **SS-Hauptsturmführer Kriminalkommissar Willy Leimer**, Staatspolizeileitstelle Prag;
dem **SS-Hauptsturmführer Kriminalkommissar Albert Schmidt**, Staatspolizeileitstelle Koblenz;
dem **SS-Hauptsturmführer Kriminalkommissar Hans-Joachim Leyer** beim Kommandeur der Sicherheitspolizei Danzig;
dem **SS-Hauptsturmführer Kriminalkommissar Bernhard Pape**, Staatspolizeileitstelle Stettin, abgeordnet zur Einsatzgruppe H;
dem **Kriminalkommissar Otto Gämbs** beim Kommandeur der Sicherheitspolizei in Danzig;
dem **SS-Obersturmführer Heinrich Cornelius**, Einwandererzentralstelle Litzmannstadt, abgeordnet zur Einsatzgruppe E.

Das Kriegsverdienstkreuz 1. Klasse ohne Schwerter wurde verliehen:

- Dem **SS-Standartenführer Regierungs- und Kriminaldirektor Hans Kaphengst**, Leiter der Kriminalpolizeileitstelle Wien;
dem **Ministerialrat Dr. August Maurer** beim Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD Prag;
dem **SS-Obersturmbannführer Regierungs- und Kriminaldirektor Felix Linnemann**, Kriminalpolizeileitstelle Hannover;
dem **SS-Obersturmbannführer Oberregierungsrat Dr. Karl Ebner**, Staatspolizeileitstelle Wien;
dem **SS-Obersturmbannführer Oberregierungsrat Dr. Hubert Hueber**, Leiter der Staatspolizeileitstelle Salzburg;
dem **Kriminaldirektor Josef Wendling** beim Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD Wiesbaden;
dem **SS-Sturmbannführer Regierungsrat Karl Dräger**, Kriminalpolizeileitstelle Hannover;
dem **SS-Hauptsturmführer Heinrich Masbender**, SD-Leitabschnitt Düsseldorf.

ung		bis		10. 04. 583 199		Dienststellung	
O'Star.				Heinrich Müller			
Hpt'Stuf.	30.1.36			Größe:	Geburtsort: München		
Stubaf.	20.11.36			Größe:	Geburtsort: München		
O'Stubaf.	9.11.36			Größe:	Geburtsort: München		
Staf.	30.1.37			Größe:	Geburtsort: München		
Oberf.	20.4.39			Größe:	Geburtsort: München		
Brif.	14.12.49	F. u. 50 - H. A.	20.4.34 -	Größe:	Geburtsort: München		
Gruf.	9.11.41			Größe:	Geburtsort: München		
O'Gruf.				Größe:	Geburtsort: München		

Ziv.-Strafen:	Familienstand: m. 17.6.24 *		Beruf: Flugzeugführer - Kriminalbeamter erlernt <i>Generalltn. Kriminal</i> jetzt u. O. Reg. Rat		Parteitätigkeit: <i>M. Lebensborn</i>
	Ehefrau: <i>Dishnar, Sofie</i> Mädchenname • 12.2.00. Pasing		Arbeitgeber: <i>SD z. b. K. D. M. b. K. z. b. K. G. e. i. d. e. K.</i>		
SS-Strafen:	Parteienossin: Tätigkeit in Partei: <i>MSF. NSK</i>		Volksschule * Höhere Schule * u. II; Fach- od. Gew.-Schule * Polizeinstitut Technikum Handelsschule Hochschule		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie) <i>Generalmajor d. Pol. Generalltn. 9.11.41 pol. RSHA Berlin, Deutschland</i>
	Religion: <i>kath. K. A. Gottgl.</i>		Fachrichtung:		
	Kinder: m. 30.9. w. 1. * 1927 4. 1. * 1936 4. 2. 5. 2. 5. 3. 6. 3. 6.		Sprachen:		
Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Ahnennachweis: <i>Lebensborn *</i>			

(Vorschlagende Kommandostelle)

Reichsführer-// Personl. Stab	
Verb. Offs. b. ORG / OR / PS	
Eingang	3. Nov. 1944
Tgb. Nr. 1125/449	

Vorschlagsliste Nr.
für die Verleihung
des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes

den 19.....

(Unterschrift des vorschlagenden Befehlshabers)

Verliehen: 15. 10. 44

An
den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht

Berlin W 35
Tirpitzufer 72-76

Lfde. Nr.	Zuname	Vorname (Kufname)	Geburts-		Dienstgrad	Truppenteil
			Ort	Tag		
1	2	3	4	5	6	
1.	M ü l l e r	Heinrich	München	28.4.1900	W-Gruf. u. Gen. Lt. d. Pol.	Reichssicherheitshauptamt
	Spange E.K. II	am: ja	KVK. 2. Kl. m. Schw.	ja		
	Spange E.K. I	am: ja	KVK. 1. Kl. m. Schw.	ja		
	D.K.i.G.	am:				
	Letzte Dienststellung:		Amtschef IV		im RSiHA. seit:	
	Beruf:					
	Beruf des Vaters:					
	Kurze Begründung und Stellungnahme der Zwischen-Vorgesetzten:					
	Reichssicherheitshauptamt		Berlin, den 5.10.1944			
	Der von W-Übergruppenführer Heydrich nach der Machtübernahme aus der bayerischen Politischen Polizei in das Reichssicherheitshauptamt berufene jetzige W-Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei M ü l l e r (Amtschef IV) hat unter der Führung von W-Übergruppenführer Heydrich aus der damaligen völlig unpolitischen Kriminalpolizei die Geheime Staatspolizei von heute als schlagkräftiges Instrument der Führung aufgebaut, das durch den politischen Nachrichtendienst die fortlaufende Unterrichtung über alle illegalen Bestrebungen im Reichsgebiet gewährleistet.					
	Müller hat durch blitzschnelles Zugreifen in zahllosen Fällen schwere Sabotage- und Spionageerfolge der Feinde des Reiches verhindert. Durch geschickte Änderung der Taktik und Methoden in der Gegnerbekämpfung hat er sich					
	<u>dabei</u>					

Kurze Begründung und Stellungnahme der Zwischenvorgesetzten

dabei besonders ausgezeichnet. Wesentliche Erfolge hat er auch bei der Beobachtung der Tätigkeit der gegnerischen Erkundung erzielt. Mit seinen "Gegenfunkspielen" hat er unter weitgehender Irreführung der Gegner beste nachrichtendienstliche und materielle Ergebnisse erzielt. Durch rechtzeitige Aushebung kommunistischer Gruppen in wichtigen Rüstungsbetrieben und sonstigen wehrwirtschaftlichen Zentren sind schwere Sabotagefälle zum Nachteil des Reiches vermieden bzw. unterbunden worden.

Den eingeführten mannigfaltigen Methoden moderner Vorbeugung in dem von ihm geschaffenen Apparat ist es zu verdanken, daß eine Ausdehnung der gegnerischen Bestrebungen unter den ausländischen Arbeitern im Reich verhindert werden konnte.

Die Politisch-weltanschaulich von Müller einheitlich ausgerichtete geheime Staatspolizei hat weiter ein erhebliches Verdienst an der raschen Niederschlagung, Erfassung und Ausmerzung der Verräter vom 20.7.44 und ihres Anhanges

Zusammenfassend muß festgestellt werden, daß Müller in den letzten 10 Jahren durch seine Arbeit bei der Bekämpfung des Gegners mit allen Mitteln persönlicher und materieller Art der Führung die Voraussetzungen dafür geschaffen hat, daß diese die Aufgaben der Rüstung, die kriegsbedingten Notwendigkeiten der Verwaltung sowie überhaupt einen geordneten Fortgang des gesamten öffentlichen Lebens ungehindert von schweren Erschütterungen hat durchführen können.

Müller ist Inhaber des EK. I und II von 1914/18, der Spangen dazu von 1939 sowie des Kriegsverdienstkreuzes II. und I. Klasse mit Schwertern.

Kaltenbrunner

(Dr. Kaltenbrunner)

4-Obergruppenführer und General der Polizei

Der Reichsführer- H

Feld-Kommandostelle,
den

Ich befürworte den Vorschlag für die
Verleihung des Ritterkreuzes zum
Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern
an

H -Gruppenführer und Generalleutnant d. Pol.
M ü l l e r , Heinrich

Lebenslauf des H -Gruppenführers und Generalleutnants der
Polizei Heinrich M ü l l e r .

H -Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei Heinrich Müller stammt aus München. Er wurde dort am 28. April 1900 als Sohn des Verwalters Alois Müller geboren. Nach dem Schulbesuch erhielt er eine Lehre als Flugzeugmonteur und war nach dreijähriger Berufsausbildung in den Bayerischen Flugzeugwerken tätig.

Im ersten Weltkrieg kam Müller als 17-jähriger im Juni 1917 zur Fliegertruppe. Er erwarb sich das Eiserne Kreuz II. und I. Klasse, das Fliegerabzeichen und das Militär-Verdienst-Kreuz. Nach Kriegsende fand er in einem Abwicklungsstab Verwendung und wurde im November 1919 als Unteroffizier entlassen. Er entschloss sich für den Polizeidienst und kam zur Polizeidirektion München. Im Jahre 1929 wurde er Polizeisekretär, 1933 Kriminal-Inspektor.

Im April 1934 wurde Müller mit dem Dienstgrad eines H -Untersturmführers in die Schutzstaffel aufgenommen und in das Reichssicherheitshauptamt berufen. Noch im gleichen Jahre, am 4.7.1934 erhielt er seine Beförderung zum H -Obersturmführer. Am 30. Januar 1937 wurde er zum H -Standartenführer befördert, wurde Oberregierungsrat und Kriminalrat. Als H -Brigadeführer erhielt er am 16. Dezember 1940 den Titel Generalmajor der Polizei; am 29. November 1941 wurde er zum H -Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei befördert.

Müller ist jetzt Chef des Amtes IV im Reichssicherheitshauptamt.

Berlin, den 23. Dezember 1941.

SS-Personalhauptamt

Freitag
7 - JAN. 1942

Anlagen

An

das SS-Personalhauptamt,

B e r l i n SW.11,

Prinz Albrechtstr.9.

Betr.: Anschriftenänderung.

Die jetzige Anschrift des SS-Gruppenführers und Generalleutnants der Polizei Heinrich M ü l l e r, früher Berlin-Steglitz, Kühlebornweg 11/o wohnhaft gewesen, lautet:

SS-Gruppenführer Heinrich M ü l l e r,

Berlin-Lankwitz,

Corneliusstr.22.

Ich bitte um Berichtigung des dortigen Verzeichnisses.

Heil Hitler!

Buschmann

SS-Untersturmführer u. Adjutant

Personalnachweis

Name: M ü l l e r ,

Vorname: Heinrich

geb. am: 28. 4. 1900

in: München

SS-Nr.: 107 043

Pg. Nr.: - . -

SS-Junkerschule:

Orden- und Ehrenzeichen:



Dienstlaufbahn

1 Lfde. Nr.	2 Datum			3 Dienst- grad	4 Truppenteil usw.	5 Inhalt der Verfügung, Art der Veränderung usw.
	Jahr	Tag	Monat			
1	1934	20.	4.	44-Ustuf.	SD - Hauptamt	Führer im
2	1934	4.	7.	44-Ostuf.	SD - Hauptamt	Führer im
3	1935	30.	1.	44-Hstuf.	SD - Hauptamt	Führer im
4	1936	20.	4.	44-Stubaf.	SD - Hauptamt	Führer im
5	1936	9.	11.	44-Ostubaf.	SD - Hauptamt	Führer im
6	1937	30.	1.	44-Staf.	SD - Hauptamt	Führer im
7	1939	20.	4.	44-Oberf.	SD - Hauptamt	Führer im
8	1940	14.	12.	44-Brif.	SD - Hauptamt	Führer im
9	1941	1.	1.	44-Brif. und Gen.M.d.Pol.	SD - Hauptamt	Führer im
10	1941	9.	11.	44-Gruf. und Gen.Ltn.d.Pol.	SD-Hauptamt	Führer im

Nationalsozialistische



Deutsche Arbeiterpartei

Der Stellvertreter des Führers

Stab

München, den 12. Dez. 1936.
Braunes Haus

III P
2191/I/M 697.

Vertraulich!

An die
Gauleitung München-Oberbayern
der NSDAP.

München
Prannerstr. 20.

Terminsache!

Betrifft: Beamtenernennung
unter Beteiligung des Stellver-
treters des Führers. Der Termin
bis 7.1.37
ist unbedingt einzuhalten!

Betrifft: Ernennung eines Beamten.

Der Herr Chef der Geheimen Staatspolizei

hat folgende Ernennungen vorgeschlagen: Kriminal-Oberinspektor
Heinrich Müller zum Oberregierungs- und Kriminalrat.

Personalien:

Geb. 28.4.1900 in München, dienstl. Wohnsitz: Pasing b. München,
(wohnh. i. Pasing, Lützowstr. 8), führt infolge Abordnung von der Bay-
Politischen Polizei in München zum Geheimen Staatspolizeiamt in
Berlin seit Anfang April 1934 einen getrennten Haushalt (Wohnung:
Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 37, Pension Am Knie); Front-
kämpfer, Kriegsbeschädigter, SS-Obersturmbannführer.

Ich bitte Sie, mir unter Ausfüllung der beigelegten Anlage(n)
mitzuteilen, ob der vorgeschlagenen Ernennung zugestimmt wer-
den kann.

Termin: 7.1.1937.

Heil Hitler!

Anlage: - 1 -

i. A.

Handwritten: Gungy... am 15. 12. 36.
2831/21'36.

Handwritten: ed. 4. Jan. 1937

Streng vertraulich!**Politische Beurteilung *)**des: Kriminal-Oberinspektors Heinrich M ü l l e r.*geb. 28.4.00*

ausgestellt durch: Gauleitung München-Oberbayern.

Das Amt für Beamte teilt mit:

Der Kriminal-Oberinspektor Heinrich M ü l l e r ist nicht Parteigenosse. Er hat auch noch nie innerhalb der Partei, oder in einer von dieser betreuten Organisation aktiv mitgearbeitet. Wegen seiner Verwendung bei der Geheimen Staatspolizei wurde ihm die Uniform eines SS-Obersturmbannführers ehrenhalber verliehen; gleichfalls darf er den Winkel, (Zeichen der Zugehörigkeit vor der nationalen Erhebung) ehrenhalber tragen.

Vor der Machtergreifung war Müller in der politischen Abteilung der Polizeidirektion beschäftigt. Sowohl unter der Leitung des berüchtigten Präsidenten K o c h, als auch unter N o r t z und unter M a n t e l, hat er jeweils als Beamter seine Pflicht getan. Sein Tätigkeitsgebiet war, die Linksbewegung zu beaufsichtigen und zu bearbeiten. Hier muss unbedingt anerkannt werden, dass er dieselbe ~~ausserst scharf, ja sogar teilweise unter Ausserachtlassung der gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen bekämpfte.~~ Es ist aber ebenso klar, dass Müller, wenn es seine Aufgabe gewesen wäre, gegen Rechts genau so vorgegangen wäre. Bei seinem ungeheueren Ehrgeiz und seinem ausgesprochenen Strebertum, hätte er sich auch hier die Anerkennung seines jeweiligen System-Vorgesetzten errungen. Gesinnungsgemäss gehörte er dem nationalen Lager an und bewegte sich hier zwischen der Deutsch-nationalen Volkspartei und Bayer.Volkspartei. Keinesfalls war er aber Nationalsozialist.

Was die charakterlichen Eigenschaften Müller's anbelangen, so werden diese in einem noch schlechterem Lichte als seine politischen begutachtet. Er geht rücksichtslos vor, bedient sich seiner Ellenbogen und versteht es jederzeit seine Tüchtigkeit zu zeigen, schmückt sich aber auch ungeniert mit fremden Fe ern.

*) Am Schluß derselben mit Dienststempel und Unterschrift der ausstellenden Parteidienststelle zu versehen.

Bei der Auswahl der Beamten zur Politischen Polizei war er eifrigst bestrebt, entweder nur dienstjüngere Beamte als er selbst war, oder nur solche Beamte, die ihm leistungsmässig nachstanden in Vorschlag zu bringen. Dadurch konnte er sich jeden Vordermann fernhalten. Bei der Auswahl dieser Beamten ging er von keinem politischen Gesichtspunkt aus, er hatte lediglich seine egoistischen Ziele hierbei im Auge.

Die Frau des Müller's ist die Tochter des sehr vermögenden Verlags- und Schriftleiters der in Pasing erscheinenden Zeitung "Würmtalbote", der ein eifriger Angehöriger der BVP. und dessen Blatt zugleich amtliches Publikationsorgan der BVP. war.

Es wäre dem Müller zuzutrauen, kann allerdings nicht bewiesen werden, dass er nur deshalb heute von seiner Frau getrennt lebt, weil deren politische Herkunft ihm in seinem rücksichtslosen Strebertum hinderlich werden könnte. Charakterlich ist ihm dies unbedingt zuzutrauen, es kann aber wie gesagt nicht einwandfrei erwiesen werden.

Eine Bevorzugte Beförderung Müller's kann deshalb, da derselbe keinerlei Verdienste um die nationale Erhebung aufweist, seitens der Gauleitung München-Oberbayern nicht befürwortet werden.

Heil Hitler!
der stellvertretende Gauleiter

F.d.R.

Reichinger
Gaupersonalamtsleiter



München, den 4. Jan. 1937.

Jimmy Miller
44 No. 107043.

Berlin, 11. 8. 37.

Lebenslauf

Ich bin geboren am 28. 4. 1900 in München als Sohn
des Konstruktionsingenieurs Alois v. Baum M., geb. Schindler.
Nach dem Besuch von 8 Klassen Volksschule in Dugobstadt
Schrobenhausen v. Krimlach kam ich im Jahr 1914
als Lehrling zum Maschinenbauingenieur zu dem Bergwerksingenieur,
meinem Onkel in München.

Nach 3 jähriger Laufzeit wechselte ich im Jahr
1917 als Konstruktionsingenieur zum Bergwerksingenieur. Nach meiner
meisterlichen Ausbildung in München, Augsburg u.
Kempten u. d. W. wurde ich im August 1917 als
Lehrling eingestellt. Im März 1918 wurde ich meine
Lehrlingsbildung u. kam im April 1918 zum Bergwerks-
Abteilung 287 in die Wäpfer. Im November 1918
wurde ich mit der gleichen Abteilung in Jämsen wieder
als Bergwerksingenieur: Z. V. I. u. II. Kl., Mech. u. d. Berg-
mit K. u. H., Bergwerksingenieur - Abteilungen, Bergwerks-
ingenieur u. d. Bergwerksingenieur.

Als Bergwerksingenieur wurde ich im November
im Jahr 1919 bei der Deposition d. Bergwerksingenieur zum
Abteilungsleiter ernannt als Bergwerksingenieur.

Im Dezember 1919 wurde ich als
Lehrer bei der Kreisverwaltung München ein-
gestellt.

Als Hauptmann wurde ich 1923 bei
der Landes-Verwaltung in München zum
Lehrer ernannt.

Im gleichen Jahr wurde ich zum Kreis-
Lehrer in 1929 und nach weiterer Übertragung
der Kreisverwaltung für den Bezirk München zum
Lehrer ernannt.

Im Oktober 1933 wurde ich zum Kreis-
Lehrer ernannt, im April 1934 in den 4. als
Lehrer für den Bezirk München in. und Berlin zum
Lehrer ernannt.

Im Jahr 1935 wurde ich zum Kreis-
Lehrer ernannt und wurde zum Kreis-
Lehrer in 1937 zum Kreis-
Lehrer ernannt.

Im Jahr 1938 wurde ich als Kreis-
Lehrer zum Kreis-
Lehrer ernannt.

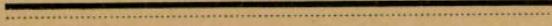
Im Jahr 1944 wurde ich zum Kreis-
Lehrer ernannt (geb. 16. II. 1900 Passau);

mit einem für die Kinder & Kinder
Kampagne (Bücher, 4. I. 1967 in Leipzig,
nos. 30. 3. 36).

Uisea

48 Bucher für den

Zentrale Stelle
der Landesjustizverwaltungen
Ludwigsbuurg
Schorndorfer Straße 28



1 RR 422/60

Howe

Harris

Miller

Zentrale Stelle
der Landesjustizverwaltungen

Ludwigsburg

Schorndorfer Straße 28

Schutzstaffel der N.S.D.A.P.

SS-Führer-Ausweis-Nr. 107 043

Partei-Mitglieds-Nr. 4 583 199

Heinrich Müller

geboren am 28.4.1900

ist SS-Gruppenführer

im Sicherheitsdienst (SD)

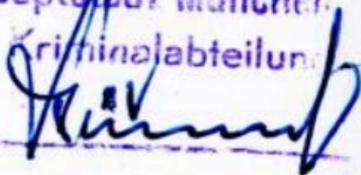
Lichtbild
3x4 cm
ohne Kopfbedeckung

Eigenhändige Unterschrift

Der Gleichlaut der Ablichtung mit dem
Text der Originalurkunde wird bestätigt.

München, den. **19. Sep. 1960**
Stadtrat der Landeshauptstadt München
Polizeipräsidium - Kriminalabteilung

I.A.



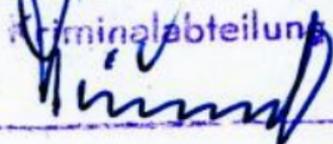
Der Gleichlaut der Ablichtung mit dem
Text der Originalurkunde wird bestätigt.

München, den 19. Sep. 1960

Stadtrat der Landeshauptstadt München

Polizeipräsidium - Kriminalabteilung

I. A.



**Berechtigt zum Tragen einer
Faustfeuerwaffe**

Beförderungsdatum 9. 11. 1941

Berlin, den 20. November 1941

Der SA-Führer

Himmels
.....
Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

SA-Führer.

Sonderausweis

Nr: 00007

4-Gruppenführer u. Generalleutnant d. Pol.
Der Heinrich Müller
(Amtsbezeichnung und Name)

ist berechtigt, unter Vorlage des **Sonderausweises**
des Chefs der Sicherheitspolizei u. d. SD
Nr. 3

(Bezeichnung und Nummer des amtlichen Lichtbildausweises)

in und zur Ausübung seines Dienstes **auf eigene Gefahr** alle Absperrungen innerhalb der Stadt Berlin und der Provinz Mark Brandenburg zu passieren.

Alle militärischen und polizeilichen Dienststellen sowie alle Dienststellen der NSDAP sind dem Inhaber ungehindert Durchlauf zu gestatten, dem Inhaber nötigenfalls Schutz und Hilfe zu gewähren. Zu Hilfsdiensten irgendwelcher Art ist der Inhaber in Rücksicht auf seine dienstlichen Pflichten nicht heranzuziehen.

Berlin, den 1. November 1943

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

(Bezeichnung der Dienststelle)

Im Auftr.

Dienst-
stempel

(Unterschrift des Inhabers)

Der Gleichlaut der Ablichtung mit dem
Text der Originalurkunde wird bestätigt.

München, den 19. Sep. 1960

Stadtrat der Landeshauptstadt München

Polizeipräsidium - Kriminalabteilung

L.A.

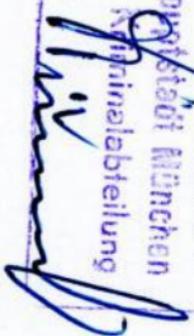


Der Gleichlaut der Ablichtung mit dem
Text der Originalurkunde wird bestätigt.

München, den 19. Sep 1960

Stadtrat der Landeshauptstadt München
Polizeipräsidentium - Kriminalabteilung

l. A.



Arbeitsausweis Nr. 3

(Gültig bis 1.1.1946)

für

45

Heinrich Müller,

Gruppenführer

Gen. Ltn. d. Pol.

beim Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

Berlin, den 2. Januar 1945

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

Lichtbild

(Unterschrift des Inhabers)

Der Gleichlaut der Ablichtung mit dem
Text der Originalurkunde wird bestätigt.

19. Sep. 1960

München, den

Stadtrat der Landeshauptstadt München

Polizeipräsidium - Originalabteilung

I.A.

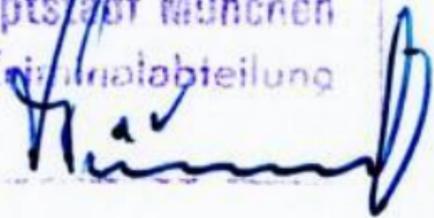


Der Gleichlauf der Ablichtung mit dem
Text der Originalurkunde wird bestätigt.

München, den 19. Sep 1960

Stadtrat der Landeshauptstadt München
Polizeipräsidium - Kriminalabteilung

L.A.



Der Inhaber dieses Dienstausweises
Ist zum Führen auch von eigenen
Waffen sowie zum Erwerb der
dazugehörigen Munition berechtigt.

W. 156/31.3.47

Müller Jovinritz

W. 156/48
673
Horn Jesenitz
Horn Jesenitz

Handwritten initials

Heinrich Müller

Blu SW 11

Prinz Albrechtstr. 8

wertlos

34634

11 40 28

Der Gleichlaut der Ablichtung mit dem
Text der Originalurkunde wird bestätigt.

München, den 19. Sep. 1960.....

Stadtrat der Landeshauptstadt München

Polizeipräsidium - Kriminalabteilung

I. A.

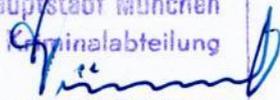
Hil

Der Gleichlaut der Ablichtung mit dem
Text der Originalurkunde wird bestätigt.

19. SEP. 1960

München den
Stadtrat der Landeshauptstadt München
Polizeipräsidium - Kriminalabteilung

I. A.



34634

M 462:8

II S. 278) empfiehlt es sich, bei Zweifeln die Seeberufsgenossenschaft in Hamburg zu hören.

(2) In Strafverfahren wegen Verstößen gegen schiffahrtspolizeiliche Vorschriften auf dem Gebiet der Binnenschifffahrt, z. B. die deutsche Binnenschifffahrt-Polizeiverordnung vom 12. 4. 1939 (RGBl. II S. 665), die Schifffahrt-Polizeiverordnung für das deutsche Rheinstromgebiet vom 18. 1. 1939 (RGBl. II S. 41) i. d. F. der Änderungsverordnung vom 17. 2. 1951 (BGBl. II S. 30), kann es zweckmäßig sein, die Wasser- und Schifffahrtsdirektion zu hören.

(3) In Strafverfahren wegen Verstößen gegen die sicherheitspolizeilichen Vorschriften des Luftverkehrsgesetzes in der Fassung vom 10. 1. 1959 (BGBl. I S. 9) und der auf diesem Gesetz beruhenden Verordnungen empfiehlt es sich, die obersten Verkehrsbehörden der Länder oder die Prüfstellen für Luftfahrzeuge zu hören.

15. Abschnitt

Gewerbsunzucht

262.

(1) Starkes Hervortreten von Dirnen verletzt das allgemeine Empfinden von Anstand und Sitte, setzt die Jugend verderblichen

118



Account Number







Grant VI

BOOK

BOOK

11/11/11













1 Seite i. u.
mit 2 Lichtbildern des Verfolgers
(in Negativen) entnommen.
für Herrn Prof. Krombein.

27/11.67



Berlin, den 21. Oktober 1941. 130

Beheim!

An die Amtschef und Gruppenleiter,
Adjutantur des Chefs der Sicherheitspolizei und
des SD,
das Hauptbüro,
die Geschäftsstelle I, II, III, IV, V, VI, VII
die Referate I A 1, II A 1, II D 1, II D 2,
III B 5 IV A 1, IV B 4, IV D 3, IV E 5, VI C 1.

Nachrichtlich:

die Adjutantur des Reichsführers-~~ff~~ und Chefs der
Deutschen Polizei.

Betrifft: Unternehmen Barbarossa -- Eingliederung
der Dienststelle des Einsatznachrichtenführers
in den Kommandostab.

- - -

1. In Abänderung des Erlasses II Hb Nr. 11^{II}/41.
GRs vom 3. Juli 1941 wird die bei der Gruppe II D
eingerrichteten Dienststelle des Einsatznachrichten-
führers des Reichssicherheitshauptamtes (Lagezimmer)
mit Wirkung vom 26.10.1941 aufgehoben.
2. Die dem Einsatznachrichtenführer des Reichssicher-
heitshauptamtes übertragenen Aufgaben werden von
diesem Zeitpunkte ab von dem beim Amt IV im Haupt-
dienstgebäude Prinz-Albrecht-Str. 3, Zimmer 320,
Fernspr.Nr. Post: 54, intern: 318 bestehenden Komman-
dostab mit ~~w~~ahrgenommen. Dem Kommandostab obliegt
damit sowohl die technische, als auch die sachliche
Auswertung der Meldungen der Einsatzgruppen und
Kommandos, die in Unternehmen Barbarossa eingesetzt
sind.
3. Sämtliche von den Einsatzgruppen A bis D eingehenden
Meldungen und Schriftsachen sind von diesem Zeit-
punkt ab vom Hauptbüro (besondere Eingangsstelle)
nach vorausgegangener sachlicher Ausschauung und

131

Erfassung ohne Verzug des Kommandostab
über den Amtschef IV zuzuleiten, in der
Nacht eingegangene Meldungen mit dem Dienstbe-
ginn des folgenden Tages.

In Vertretung:

gez.: Müller

SS-Brigadeführer.

f. d. Richtigkeit
SS - Hauptmannführer



- 303a -

A b s c h r i f t

Reichssicherheitshauptamt
IV C 2 Allg.Nr. 42415

Berlin, den 5. November 1942

Befördert am 6.11.42
NÜ-Nr. 201849.

Fernschreiben: An

- a) alle Staatspolizei(lei)stellen,
- b) " Kommandeure der SichPoludSD,
- c) " Befehlshaber
- d) " Beauftragte des Chefs der SichPoludSD.

Betrifft: Einweisung von jüdischen Häftlingen in die KL.

Der RF/uaChef dDtPol. hat befohlen, daß sämtliche im Reich gelegenen Konzentrationslager judenfrei zu machen und daß sämtliche Juden in das KL Auschwitz und in das Kriegsgefangenenarbeitslager Lublin zu überstellen sind. Der Inspekteur der KL hat die entsprechenden Verlegungsanordnungen bereits erteilt. Über erfolgte Verlegungen von derartigen Häftlingen geben die jeweiligen KL Kenntnis.

Einweisungen von jüdischen Häftlingen in KL - außer KL Auschwitz und Kriegsgefangenen-arbeitslager Lublin- kommen daher ab sofort nicht mehr in Frage. Sofern im Einzelfall noch eine diesem entgegenstehende Anordnung getroffen ist, ersuche ich, dem Befehl des RF/uaChefdDtPol. entsprechend zu verfahren.

Zu den jüdischen Häftlingen sind auch die Mischlinge I. Grades zu rechnen.

RSHA. IV C 2 Allg.Nr. 42 415.

I.V. gez. M ü l l e r W-Gruf.u. Generalltn.der Pol.

Mh.

16) 28

Der Reichsführer-⁴/1 und
Chef der Deutschen Polizei
im Reichsministerium des Innern
S IV D 2 c - 4883/40 g -196-

Berlin, den 5. Juli 1941.

=====

*196. Kr.
29/7/41g.*

S c h n e l l b r i e f

In

alle Höheren ⁴/1 und Polizeiführer,
die Befehlshaber der Sicherheits-
polizei und des SD in
Lothringen - Saarpfalz

~~29/7/41g.~~

in Metz - und -
für das Elsaß

in Straßburg

alle Inspektore der Sicherheits-
polizei und des SD

29/7/41g.

alle Staatspolizei-leit-stellen

=====

nachrichtlich:

dem Amt I (1 für Ref. I B)

dem Amt IV (2 für GST., je 1 für IV A 1 u. I

dem Reichsführer-⁴/1 -Reichskommissar für die
Festigung deutschen Volkstums- (2 Abdrucke)

in Berlin-Halensee,

dem Rasse- und Siedlungshauptamt-⁴/1 (2 Abdrucke)

in Berlin.

=====

Betrifft: Sonderbehandlung der im Reich eingesetzten pol-
nischen Zivilarbeiter und Kriegsgefangenen.

- / -

Endseite 1

Bezug: Erlasse vom 8.3., 3.9.40 und 10.12.40 - S IV D 2 a
Nr. 3382/40 -.

Anlagen: 1 Doppel.

In zahlreichen Fällen wurde festgestellt, daß polnische Zivilarbeiter, die wegen unerlaubten Geschlechtsverkehrs zur Sonderbehandlung vorgeschlagen worden sind, nordischen Rasseneinschlag aufweisen, gut aussehen und auch charakterlich sehr günstig beurteilt werden. Derartige Personen eignen sich unter Umständen für eine Eindeutschung. Reichsführer-~~II~~ hat daher zugleich in seiner Eigenschaft als Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums angeordnet, daß polnische Zivilarbeiter und Kriegsgefangene, die Geschlechtsverkehr mit deutschen Frauen und Mädchen unterhalten oder sonstige unsittliche Handlungen an ihnen begangen haben, in Zukunft vor Einreichung des Sonderbehandlungs-Vorschlages auf ihre Eindeutschungsfähigkeit hin zu überprüfen sind. Eine Eindeutschung kommt dann nicht in Betracht, wenn der betreffende Pole die ihm zur Last gelegte Handlung unter erschwerenden Umständen begangen hat (z.B. Vergewaltigung, Unzucht mit Kindern usw.).

Um eine gleichmäßige Behandlung zu gewährleisten, werden in Zukunft rassische Beurteilungen in Fällen, die evtl. zu einer Sonderbehandlung führen können, grundsätzlich von den Führern im Rasse- und Siedlungswesen bei den Höheren ~~II~~ und Polizeiführern bzw. den Referenten

des Rasse- und Siedlungshauptamtes-44 bei den Ergänzungsstellen der Waffen-44 durchgeführt. Amtsärztliche rassische Gutachten sind daher in der Regel nicht mehr einzuholen (Ausnahme s. folgenden Absatz). Vielmehr leiten die Staatspolizei-leit-stellen nach Abschluß der Ermittlungen die Vorgänge mit allen erforderlichen Unterlagen (Lichtbilder, und zwar Kopfbild von vorn, Kopfbild von der Seite, Bild in ganzer Größe sowie charakterliche Beurteilung) beschleunigt dem Höheren-44 und Polizeiführer zu, der in seiner Eigenschaft als Beauftragter des Reichskommissars für die Festigung deutschen Volkstums die Vornahme der rassischen Untersuchung und die Prüfung auf Eindeutschungsfähigkeit veranlaßt.

Bei längerer Abwesenheit des RuS-Führers bzw. des Referenten bei der Ergänzungsstelle der Waffen-44 tritt, um größere Verzögerungen in der Bearbeitung der Vorgänge zu vermeiden, folgendes Verfahren in Kraft: Der Höhere-44 und Polizeiführer unterrichtet sämtliche Staatspolizei-leitstellen seines Bereiches, daß für die Zeit der Abwesenheit des Rasseprüfers in Sonderbehandlungsfällen - entsprechend dem bisherigen Verfahren - rassische Beurteilungen des zuständigen Amtsarztes einzuholen sind. Die amtsärztlichen Gutachten müssen enthalten:

- 1- Rassenbestimmung
- 2- Angaben über Körperhöhe (ohne Schuhe)
- 3- Angaben über Körperbau-Typ
- 4- Beschreibung der hervorstechendsten Merkmale
- 5- Angaben über Haut-, Augen- und Haarfarbe.

Die antsarztlichen rassischen Beurteilungen sind von den Stapostellen mit den übrigen Unterlagen unverzüglich dem Höheren- $\frac{1}{4}$ und Polizeiführer zuzuleiten. Dieser holt unter Beifügung des rassischen Gutachtens und der Lichtbilder die Schlußentscheidung des RuS-Hauptamtes ein.

Wird die Eindeutschungsfähigkeit anerkannt, berichtet die Staatspolizeistelle unter Beifügung der üblichen Unterlagen - außer den Lichtbildern des Exekutionsortes - dem Reichssicherheitshauptamt, das über die weitere Behandlung entscheidet. In den meisten Fällen wird die Einweisung in ein Kz-Lager - Stufe I - für kürzere Zeit als ausreichende Sühne anzusehen sein.

Kommt eine Eindeutschung nicht in Betracht, so ist wie üblich Sonderbehandlungsvorschlag unter Beifügung der vorgesehenen Unterlagen einschließlich des vom RuS-Führer gefertigten rassischen Gutachtens vorzulegen.

Bei Bearbeitung von Sonderbehandlungsfällen ist seitens der Stapostellen außerdem folgendes zu beachten:

- 1- In den Sonderbehandlungsvorschlägen ist stets zum Ausdruck zu bringen, ob und ggf. wann der betreffende Pole amtlich darüber belehrt worden ist, daß polnischen Zivilarbeitern der Geschlechtsverkehr mit deutschen Frauen und Mädchen unter Androhung der Todesstrafe verboten ist.
- 2- Reichsführer- $\frac{1}{4}$ hat sich auch in Fällen von Geschlechtsverkehr oder unsittlichem Verhalten polnischer Zivilarbeiter gegenüber deutschen Frauen und Mädchen, die voraussichtlich nicht zu einer Sonderbehandlung führen werden (nicht belehrte Polen, Personen, deren Volkszugehörigkeit zweifelhaft ist, Polen unter 18 Jahren, die mit erheblich älteren deutschen Frauen verkehrt haben und von diesen offensichtlich verführt worden sind), die endgültige Entscheidung vorbehalten.

28

Auch in diesen Fällen ist daher die Stellungnahme des Höheren-~~4~~ und Polizeiführers einzuholen und sind die üblichen Unterlagen vorzulegen.

- 3- Lichtbilder der beteiligten deutschen Frauen sind in jedem Falle, d.h. auch dann, wenn diese ein Ver- schulden nicht trifft (Notzucht), einzureichen.
- 4- Die unverzüglich nach erfolgter Exekution durch ES. zu erstattende Vollzugsmeldung (s. Runderlaß vom 10.12.40 - IV D 2 a - 3382/40- zu 3 f der Durchführungsbestimmungen), die unmittelbar dem Reichsführer-~~4~~ vorgelegt wird, hat in Zukunft fol- gende Angaben zu enthalten:

- a) Name, Geburtsort und -datum des Delinquenten
- b) Datum und Ort der Exekution
- c) Vollziehung durch polnische Zivilarbeiter oder in Schutzhaft befindliche Polen
- d) Angabe über die Vorbeiführung der in der Um- gebung eingesetzten Zivilpolen an der Richt- stätte
- e) Vermerk über die Aufnahme der Exekution durch die Bevölkerung

(Angaben zu Ziffern d) und e) nur bei Exekutionen außerhalb des Lagers).

- 5- Von exekutierten Polen hinterlassene Gegenstände, Kleidungsstücke und dergl. sind arbeitsmäßig be- währten polnischen Zivilarbeitern ohne Angabe der Herkunft zu überlassen, Goldbeträge und Wertgegen- stände jedoch der NSV, oder dem DRK, zu überweisen.

Abschließend weise ich nochmals darauf hin, daß alle Ermitt- lungen in Sonderbehandlungsangelegenheiten mit möglicher Beschleunigung durchzuführen sind.

In Auftrage:

gez. M ü l l e r

Beglaubigt:



Banabonskiy
Stanzleisngestellte.

IV E - B.Nr.16035/41

Den Haag, den 28. Juli 1941

- 1.) Tgb. IV E austragen.
- 2.) z.d.A. I d bei IV E.

J. G.
Karl Jansen

G e h e i m e K e i m s t a s c h e l

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

Berlin, den 17. Juli 1941.

B.Nr. 21 B/41 g Rs. IV A 1 c

423 Ausfertigungen. *Geheimes*
1 Ausfertigung. *17. 21. 7. 41*

E i n s a t z b e f e h l N r . 8

Betr.: Richtlinien für die in die Stalags und Dulags
abzustellenden Kommandos des Chefs der Sicher-
heitspolizei und des SD.

Anlg.: 2 geheftete Anlagen 1 und 2,
1 lose Anlage

In der Anlage übersende ich Richtlinien über die
Säuberung der Gefangenenlager, in denen Sowjetrussen
untergebracht sind. Diese Richtlinien sind im Einver-
nehmen mit dem OKW - Abteilung Kriegsgefangene -
(s. Anlage 1) ausgearbeitet worden. Die Kommandeure der
Kriegsgefangenen- und Durchgangslager (Stalags und Du-
lags) sind seitens des OKW. verständigt worden.

Ich ersuche, sofort ein Kommando in Stärke von
einem $\frac{1}{4}$ -Führer und 4 bis 6 Mann für die im dortigen Be-
reich befindlichen Kriegsgefangenenlager abzustellen.
Falls zur Durchführung der gestellten Aufgaben zusätzli-
che Kräfte benötigt werden, ist mir sofort Mitteilung
zu machen. Ich mache jedoch darauf aufmerksam, daß die
nicht davon betroffenen Staatspolizei-leit-stellen im
Reiche derartig schwach besetzt sind, daß weitere Kräf-
te nicht abgegeben werden können.

Zur Erleichterung der Durchführung der Säuberung
ist je 1 Verbindungsführer zu dem Oberbefehlshaber der
Kriegsgefangenenlager im Wehrkreis I, Ostpreußen -
Generalmajor von H i n d e n b u r g - in Königsberg

und

183a RE. 66 41 g Rs.
17. JULI 1941

und zum Oberbefehlshaber der Kriegsgefangenenlager im Generalgouvernement. - Generalleutnant H e r r g o t t - in Kielce zu entsenden.

Als Verbindungsführer sind ab sofort abzuordnen:

- a) Kriminalrat S c h i f f e r, Staatspolizeileitstelle S t e t t i n, zu Generalmajor von Hindenburg in Königsberg/Pr. und
- b) Kriminalkommissar R a s c h w i t z, beim Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Krakau, zu Generalleutnant H e r r g o t t in K i e l c e.

Aufgabe dieser Verbindungsführer ist es, von Zeit zu Zeit, insbesondere zu Beginn des Einsatzes die Tätigkeit der Kommandos, nach diesen Richtlinien einheitlich auszurichten und für einen reibungslosen Verkehr mit den Dienststellen der Wehrmacht zu sorgen.

Für die Durchführung der den Kommandos in den Gefangenenlagern gestellten Aufgaben füge ich-als Anlage 2- Richtlinien für die in die Stalags abzustellenden Kommandos des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD bei, von denen gleichfalls das OKW. und damit auch die Befehlshaber und Lagerkommandanten Kenntnis erhalten haben.

Vor Durchführung der Exekutionen haben sich die Führer der Einsatzkommandos wegen des Vollzugs jeweils mit den Leitern der in Frage kommenden Staatspolizeileitstellen, bzw. mit den Kommandeuren des für ihr Lager zuständigen Gebietes in Verbindung zu setzen. Die Exekutionen dürfen nicht im Lager selbst, noch in unmittelbarer Nähe erfolgen; sie sind nicht öffentlich und müssen möglichst unauffällig durchgeführt werden.

Hinsichtlich der Überprüfung der Durchgangslager in den neubesetzten Gebieten ergeht an die Chefs der

Einsatzgruppen

Einsatzgruppen der Sicherheitspolizei und des SD gesonderte Weisung. Die im Bereiche der von den Kommandeuren der Sicherheitspolizei und des SD und den Staatspolizeistellen gestellten zusätzlichen Einsatzkommandos liegenden Durchgangslager, sind von diesen selbst zu überprüfen.

Ein Verzeichnis der bisher bestehenden Stammlager liegt als Anlage 3 bei.

Zusatz: Ich bitte die Chefs der Einsatzgruppen besorgt zu sein, daß möglichst mit eigenen Kräften die Durchgangslager entsprechend gesäubert werden.

Zusatz: für Staatspolizeileitstelle S t e t t i n .
Die beigefügten Richtlinien sind Kriminalrat S c h i f f e r zu übergeben, der sich sofort in Königsberg/Pr. bei Generalmajor von H i n - d e n b u r g zu melden hat.

Zusatz: für Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in K r a k a u .
Die beigefügten Richtlinien sind dem Kriminalkommissar R a s c h w i t z mitzugeben, der sich sofort bei Generalleutnant H e r r g o t t zu melden hat.

Verteiler:

An

- a) den Kommandeur der Sipo und des SD
K r a k a u
- b) den Kommandeur der Sipo und des SD
R a d o m
- c) den Kommandeur der Sipo und des SD
Warschau
- d) den Kommandeur der Sipo und des SD
L u b l i n

e)

- e) die Staatspolizeileitstelle
Königsberg/Pr.
- f) " , Staatspolizeistelle
Tilsit
- g) " Staatspolizeistelle
Zichenau - Schröttersburg
- h) " Staatspolizeistelle
Allenstein.
- i) " Staatspolizeileitstelle
Stettin

Nachrichtlich:

An

den Reichsführer-// und Chef der Deutschen Polizei

An

den Chef der Sicherheitspolizei und des SD

An die

Amtschefs I, II, III, IV und VI

An die

Referate IV D 2 und IV D 3

An

den Höheren // - und Polizeiführer Nord-Ost

Königsberg/Pr.

den Höheren // - und Polizeiführer

Krakau

den Inspekteur der Sipo und des SD

Königsberg/Pr.

den Befehlshaber der Sipo und des SD im Generalgouvernement

Krakau

An die

Einsatzgruppe A

Sonderkommando Ia

" Ib

Einsatzkommando II

" III

Einsatzgruppe B

Sonderkommando VII a

" VII b

Einsatzkommando VIII

" IX

Einsatzgruppe C

Einsatzgruppe C
Sonderkommando IV a
" IV b
Einsatzkommando V
" VI
Einsatzgruppe D
Sonderkommando X a
" X b
Einsatzkommando XI
" XII

gez.: H e y d r i c h



we

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD
F.Nr. 21 B/41 g Rs. - IV A 1 c

Berlin, den 21. Juli 1941

Geheime Reichssache!

50 Ausfertigungen

49 . Ausfertigung.

E i n s a t z b e f e h l Nr. 9.

Betr.: Richtlinien für die in die Mannschaftssta-
mlager abzustellenden Kommandos des Chefs der
Sicherheitspolizei und des SD.

Anlg.: 1 Verzeichnis der Lager.
Einsatzbefehl Nr. 8 (:... Ausfertigung)
mit Anlage 1, 2 und 3.

Nach Mitteilung des OKW sind bereits sieben Kriegs-
gefangenenlager im Reichsgebiet (s. anliegendes Verzeichnis)
mit sowjetrussischen Kriegsgefangenen belegt worden, bezw.
wird dies in Kürze geschehen.

Ich ersuche, sofort ein Kommando von 1 $\frac{1}{4}$ -Führer
(Kriminalkommissar) und 3 bis 4 Beamten für das im dortigen
Bereich befindliche Kriegsgefangenenlager zur Überprüfung
der Gefangenen abzustellen. Es ist selbstverständlich, daß
die für diese Aufgabe ausgewählten Beamten mit der Materie
bestens vertraut sein müssen.

Die Durchführung der Überprüfung hat nach den zum
Einsatzbefehl Nr. 8 gegebenen Richtlinien (s. Anl. 2) zu
erfolgen.

Vor Durchführung der Exekutionen haben sich die Füh-
rer der Kommandos wegen des Vollzuges mit den Leitern ihrer
Dienststellen in Verbindung zu setzen.

Die Exekutionen sind nicht öffentlich und müssen un-
auffällig im nächstgelegenen Konzentrationslager durchge-
führt werden.

Ich ersuche, die in der Anlage 2 zum Einsatzbefehl
Nr. 8 beigefügten Richtlinien genauestens zu beachten.

Verteiler:

1183a
66 41 g Rs.
3. Juli 1941

Verteiler:

An die

Staatspolizeileitstelle

D r e s d e n

"

M ü n s t e r

"

B r e s l a u

"

H a m b u r g

"

H a n n o v e r

"

P o s e n

Staatspolizeistelle

S c h n e i d e m ü h l.

Nachrichtlich:

An die

Amtschefs I, II, III, IV und VI

den

Gruppenleiter IV D

die Referate IV D 2 und IV D 3

den Inspekteur der Sipo und des SD

S t e t t i n

"

D r e s d e n

"

D ü s s e l d o r f

"

B r e s l a u

"

H a m b u r g

"

B r a u n s c h w e i g

"

D a n z i g

den Höheren $\frac{1}{4}$ - und Polizeiführer Ostsee

S t e t t i n

"

Elbe

D r e s d e n

"

West

D ü s s e l d o r f

"

Südost

B r e s l a u

"

Nordsee

H a m b u r g

"

Mitte

B r a u n s c h w e i g

Weichsel

An den

Höheren W- und Polizeiführer Weichsel
D a n z i g
" Warthe
P o s e n

In Vertretung:
gez.: M ü l l e r .

Beglaubigt:

Kanzleiangestellte.

wo

V e r z e i c h n i s

der Lager im Reichsgebiet, in denen bereits sowjetrussische Kriegsgefangene untergebracht sind, oder die demnächst belegt werden.

- 1.) Wehrkreis II
Truppenübungsplatz Hammerstein
Staatspolizeistelle: S c h n e i d e m ü h l
- 2.) Wehrkreis IV
Truppenübungsplatz Zeithain
Staatspolizeistelle: D r e s d e n
- 3.) Wehrkreis VI
Truppenübungsplatz Senne
Staatspolizeistelle: M ü n s t e r
- 4.) Wehrkreis VIII
Truppenübungsplatz Neuhammer
" Lamsdorf O/S.
Staatspolizeistelle: B r e s l a u
- 5.) Wehrkreis X
Munsterlager
Staatspolizeistelle: H a m b u r g
- 6.) Wehrkreis XII
Truppenübungsplatz Bergen
Staatspolizeistelle: H a n n o v e r
- 7.) Wehrkreis XIII
Truppenübungsplatz Thorn
Staatspolizeistelle: P o s e n

Thorn wird lt. Mitteilung des OKW in den nächsten Tagen belegt.

Geheime Reichsache!

V e r z e i c h n i s

der Kriegsgefangenenlager im Bereich des Wehrkreises I und des Generalgouvernements.

W e h r k r e i s I

- | | |
|---------------|------------------------------|
| 1) Oflag 63 | in Prökuls |
| 2) " 53 | in Heydekrug |
| 3) " 60 | in Schirwindt |
| 4) " 52 | in Schützenort
(Ebenrode) |
| 5) " 56 | in Prostken |
| 6) " 68 | in Suwalki |
| 7) Stalag 331 | in Fischborn-Turosel |
| 8) Oflag 57 | in Ostrolenka |

G e n e r a l g o u v e r n e m e n t

- | | |
|---------------|------------------------|
| 1) Stalag 324 | in Ostrow - Mazowiecka |
| 2) " 316 | in Siedlice |
| 3) " 307 | in Biala - Podlaska |
| 4) " 319 | in Chelm |
| 5) " 325 | in Zamosz |
| 6) " 327 | in Jaroslawa |

Die Oflags - Offizierslager - finden z.Zt. als Mannschafts-Stammlager (Stalag) Verwendung.

Die Durchgangslager befinden sich nach Mitteilung des OKW. im Operationsgebiet und werden den örtlichen Erfordernissen entsprechend von Zeit zu Zeit näher an die Front herangelegt. Ihr derzeitiger Standort ist gegebenenfalls beim Generalquartiermeister - Abteilung Kriegsgefangenenwesen - Anruf: Anna 757 (Militärleitg) - Hauptmann S o h n, zu erfragen.

Richtlinien für die Aussonderung von Zivilpersonen und verdächtigen Kriegsgefangenen des Ostfeldzuges in den Kriegsgefangenenlagern im besetzten Gebiet, im Operationsgebiet, im Generalgouvernement und in den Lagern im Reichsgebiet.

I. Absicht.

Die Wehrmacht muss sich umgehend von allen denjenigen Elementen unter den Kr. Gef. befreien, die als bolschewistische Triebkräfte anzusehen sind. Die besondere Lage des Ostfeldzuges verlangt daher b e s o n d e r e M a s s n a h m e n, die frei von bürokratischen und verwaltungsmässigen Einflüssen verantwortungsfreudig durchgeführt werden müssen.

Während den bisherigen Vorschriften und Befehlen des Kriegsgefangenenwesens ausschliesslich militärische Überlegungen zu Grunde lagen, muss nunmehr der politische Zweck erreicht werden, das Deutsche Volk vor bolschewistischen Hetzern zu schützen und das besetzte Gebiet alsbald fest in die Hand zu nehmen.

II. Weg zur Erreichung des gesteckten Zieles.

- A. Die Insassen der Russen-Lager sind daher zunächst nach folgenden Gesichtspunkten innerhalb der Lager voneinander zu trennen:
- 1.) Zivilpersonen;
 - 2.) Soldaten (auch solche, die zweifellos Zivilkleider angelegt haben);
 - 3.) Politisch untragbare Elemente aus 1.) und 2.);
 - 4.) Personen aus 1.) und 2.), die besonders vertrauenswürdig erscheinen und daher für den Einsatz zum Wiederaufbau der besetzten Gebiete verwendungsfähig sind;

5.) Volkstumsgruppen innerhalb der Zivilpersonen und Soldaten.

B. Während die grobe Trennung nach A. 1) bis 5.) durch die Lagerorgane selbst vorgenommen wird, stellt zur Aussonderung der Personen zu A. 3.) und 4.) der Reichsführer-~~4~~

" E i n s a t z k o m m a n d o s d e r S i c h e r-
h e i t s p o l i z e i u n d d e s S i c h e r-
h e i t s d i e n s t e s "

zur Verfügung.

Sie sind dem Chef der Sipo und des SD unmittelbar unterstellt, für ihren Sonderauftrag besonders geschult und treffen ihre Massnahmen und Ermittlungen im Rahmen der Lagerordnung nach Richtlinien, die sie vom Chef der Sicherheitspolizei und des Sicherheitsdienstes erhalten haben.

Den Kommandanten besonders deren Abwehr-Offizieren wird engste Zusammenarbeit mit den Einsatzkommandos zur Pflicht gemacht.

III. Weitere Behandlung der ausgesonderten Gruppen.

A. Zivilpersonen, soweit unverdächtig, verbleiben abgesondert im Lager bis ihre Rückführung ins besetzte Gebiet möglich erscheint. Den Zeitpunkt hierfür gibt der betreffende Wehrmacht-Befehlshaber (bzw. der Befehlshaber des rückwärtigen Heeresgebietes) nach Zustimmung der zuständigen Dienststellen des Chefs der Sipo und des SD an. Grundlegend für die Rückführung ist der gesicherte Einsatz in Arbeit am Heimatort oder in besonders aufzustellenden Arbeitsformationen.

Für die Bewachung während der Rückführung trägt der Wehrmacht-Befehlshaber (bzw. der Befehlshaber des rückwärtigen Heeresgebietes) die Verantwortung. Nach Möglichkeit stellt das Lager Begleitkommandos.

Wegen "Verdächtigen" siehe II. A. 3.) -

B.

B. Militärpersonen.

Wegen evtl. Verwendung im Reichsgebiet sind Asiaten von den europäisch aussehenden Soldaten zu trennen. Offiziere werden vielfach als "Verdächtige" auszu-sondern sein. Andererseits sind Offiziere zur Verhin-derung der Einflussnahme auf die Mannschaften früh-zeitig von diesen zu trennen.

Über den Abschub der Militärpersonen ergeht Sonder-befehl. Bereits hier sei betont, dass für den Ein-satz in Deutschland keine Asiaten und Personen in Fra-ge kommen, die der deutschen Sprache mächtig sind.

- C. Über die als "Verdächtige" (s. II. A., 3.) ausgeson-derten entscheidet das Einsatzkommando der Sipo und des SD.

Sollten einzelne als verdächtig angesehenen sich spä-ter als unverdächtig herausstellen, so sind sie zu den übrigen Zivilpersonen oder Soldaten im Lager zu-rückzuführen.

Dem Ersuchen des Einsatzkommandos auf Herausgabe wei-terer Personen ist stattzugeben.

- D. Vertrauenswürdige Personen sind zunächst zur Ausson-derung der Verdächtigen (II. A. 3) und zu sonstigen Aufgaben der Lagerverwaltung heranzuziehen. (Auf "Wol-gadeutsche" wird besonders hingewiesen).

Erscheinen sie für den Einsatz zum Wiederaufbau im besetzten Gebiete besonders geeignet, so darf einem Freigabeersuchen des Einsatzkommandos der Sipo und des SD nur dann widersprochen werden, wenn abwehrmässiges Interesse an einer bestimmten Person besteht.

- E. Volkstumsgruppen z.B. Ukrainer, Weissrussen, Litauer, Letten, Esthen, Finnen, Georgier und Wolgadeutsche. Trennung bei Soldaten und Zivilisten, soweit diese nicht ohnehin alsbald in das besetzte Gebiet abge-schoben werden.

Über die Verwendung der einzelnen Volkstumsgruppen ergeht Sonderbefehl.

Handwritten notes:
 11.5.40
 3.8.40
 1301/40

Schnellbrief!

Betr.: Umgang mit Kriegsgefangenen.

Vorg.: Verordnung des RMdI v. 11.5.40 und Rundverlaß des Reichsführer-*SS* und Chef der Deutschen Polizei vom 3.8.1940 - S IV D 2 Nr. 1301/40.

Anlg.: 1 lose Anlage.

Durch die vorbezeichnete Verordnung des RMdI vom 11.5.40 und den Rundverlaß des Reichsführer-*SS* und Chef der Deutschen Polizei vom 3.8.40 - S IV D 2 1301/40 ist eindeutig festgelegt, daß jeder Umgang mit Kriegsgefangenen verboten ist, soweit er nicht durch den Arbeitseinsatz der Kriegsgefangenen bedingt ist.

Ein Sonderfall gibt mir Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß es gemäß Erlaß des Oberkommandos der Wehrmacht vom 11.12.39, den ich auszugsweise in der Anlage beifüge, zulässig ist, Kriegsgefangene in bestimmten Fällen von Ärzten und Zahnärzten, die nicht Standortärzte der Wehrmacht sind, in ihrer Privatpraxis behandeln zu lassen.

In diesen Fällen finden die eingangs erwähnten Bestimmungen über den Umgang mit Kriegsgefangenen sinngemäße Anwendung. Insbesondere ist zu fordern

- 1) daß Ärzte und Zahnärzte die Behandlungszeit für Kriegsgefangene entweder vor oder nach der üblichen Sprechzeit festsetzen, oder für diesen Zweck ein besonderes Wartezimmer zur Verfügung stellen.
- 2) Der gemeinsame Aufenthalt von deutschen Patienten mit Kriegsgefangenen in einem Wartezimmer ist unzulässig und zu vermeiden. Es kann keinem deutschen Volksgenossen zugemutet werden, sich mit Kriegsgefangenen gemeinsam in einem Wartezimmer bis zum Beginn der Behandlung aufzuhalten.
- 3) Kriegsgefangene müssen im Einzel- und Sammeltransport während des Marsches zur Behandlung und zurück sowie

Handwritten signature:
 IV 82

sowie während ihres Aufenthaltes im Wartezimmer unter Bewachung stehen.

Ich bitte gegebenenfalls bei Ärzten und Zahnärzten auf die Beachtung dieser Anordnung hinzuwirken.

Die Kassenärztliche Vereinigung Deutschlands hat hiervon ebenfalls Kenntnis erhalten und ist gebeten worden, den angeschlossenen Ärzten und Zahnärzten entsprechende Weisung zu erteilen.

Verteiler:

a) An

alle Staatspolizei-leit-stellen

b) An

alle Kommandeure der Sipo und des SD

Nachrichtlich:

- 1.) dem Chef der Sipo und des SD
- 2.) dem Chef der Ordnungspolizei
- 3.) Reichssicherheitshauptamt (Verteiler C)
- 4.) dem Amt I - I B 3
(Abdrucke zur Sammlung Runderlasse)
- 5.) den Höheren \mathbb{W} - und Polizeiführern
- 6.) den Befehlshabern der Sipo und des SD
- 7.) den Inspektoren der Sipo und des SD
- 8.) den \mathbb{W} - und Polizeiführern
- 9.) den Kriminalpolizei-leit-stellen
- 10.) den SD-Leit-Abschnitten.

In Vertretung:

gez.: M ü l l e r .

Beglaubigt:

Kanzleiangeestellte.



•

Bd

VII

feld

•

1. 7

1. 68